



Kanton Zürich
Baudirektion
Hochbauamt



Universität
Zürich^{UZH}

Universität Zürich Campus Irchel Neubau Laborprovisorium Functional Genomics Center Zürich

Gesamtleistungswettbewerb
einstufig im selektiven Verfahren
Bericht des Preisgerichts



**Universität Zürich
Campus Irchel
Neubau Laborprovisorium
Functional Genomics Center
Zürich
Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich
Gesamtleistungswettbewerb
einstufig im selektiven Verfahren
Bericht des Preisgerichts**

3

Einleitung

Gegenstand des Verfahrens

Ausgangslage

Planungsaufgabe

Wettbewerbsverfahren und Teilnahmeberechtigung

Preisgericht

7

Präqualifikation

Ausschreibung

Bewerbungen

Vorprüfung der Präqualifikation

Beurteilung der Bewerbungseingaben

9

Gesamleistungswettbewerb

Teilnahmeberechtigung und Termine

Vorprüfung Gesamleistungswettbewerb

Beurteilung der Wettbewerbseingaben

Rangierung, Preiszuteilung und Entschädigungen

Empfehlung und Würdigung

Genehmigung

20

Die prämierten Projekte

Gegenstand des Verfahrens

Die Baudirektion Kanton Zürich, vertreten durch das Hochbauamt (HBA), veranstaltete im Auftrag der Universität Zürich, vertreten durch die Direktion Immobilien und Betrieb (DIB), einen Gesamtleistungswettbewerb im selektiven Verfahren für den Neubau eines Laborprovisoriums (Functional Genomics Center Zürich, FGCZ) an der Winterthurerstrasse 190 in 8057 Zürich.

Im Rahmen des Gesamtleistungswettbewerbes war ein Gestaltungsvorschlag für die Fassaden und das Dach unter Berücksichtigung des vorliegenden Bauprojektes sowie unter Beachtung des ortsbaulichen Kontextes, der Einbindung in den Bestand des Campus Irchel und der Nutzung als Laborprovisorium zu erarbeiten.

Das Wettbewerbsverfahren diene der Vergabe an einen Gesamtleistungsanbieter für alle noch zu erbringenden Leistungen ab vorliegendem Bauprojekt, inklusive aller noch notwendigen Arbeiten bis zur Baufreigabe, die Werk- und Detailplanung, die Realisierung sowie die Inbetriebsetzung und Übergabe an die Bauherrschaft und die Nutzerschaft.

Ausgangslage

Das Functional Genomics Center Zürich (FGCZ) ist eine gemeinsame Forschungs- und Ausbildungsplattform der Universität Zürich und der ETH Zürich. Das Zentrum unterstützt als in der Schweiz einzigartige integrierte Plattform die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Life Sciences mit Technologien und Know-how aus der Genomforschung. Neben Methodenentwicklung und analytischen Dienstleistungen führt das Zentrum Weiterbildungsseminare, Praktika und individuelle Trainings für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler durch und bietet Schulklassen und interessierten Besuchergruppen Einblick in die moderne biomedizinische Forschung. Heute befindet sich das Functional Genomics Center Zürich in der ersten Bauetappe des Campus Irchels (sogenannte UZI 1) im Gebäude Y32 auf dem Geschoss H.

Mit der Fertigstellung der 5. Bauetappe (UZI 5) können die Flächen im inventarisierten Baubereich von UZI 1-1 im Jahr 2021 weitgehend freigezogen werden. Das Institut für Chemie und das Institut für Evolutionsbiologie werden im UZI 5 unterkommen, während für das Functional Genomics Center Zürich eine Rochadelösung mit einem Neubau auf dem Baufeld E59 gefunden wurde (siehe Situationsplan «Campus Irchel» Seite 4). Die komplette Räumung des Baubereichs von UZI 1-1 im Jahr 2022 ist dringend erforderlich. Diese Flächen werden den kantonalen Mittelschulen für eine provisorische Zwischennutzung ab 2024 für ca. zehn Jahre zur Verfügung gestellt. Es besteht daher ein hoher Termindruck für die Bereitstellung der Rochadeflächen FGCZ.

In einer Machbarkeitsstudie wurde, ausgehend von der heutigen Flächennutzung, die Rochade des FGCZ in ein Neubauprovisorium auf dem Campus Irchel aufgezeigt. Die Nutzungsdauer des Provisoriums ist beschränkt und dieses wird anschliessend rückgebaut.

Im ersten Halbjahr 2020 wurde durch das Architekturbüro LH Partner Architekten AG, Zürich, unter Leitung des Hochbauamtes und unter Berücksichtigung aller involvierten Institutionen das Vorprojekt für den Neubau eines Laborprovisoriums erarbeitet. Neben den baurechtlichen Aspekten (Teilrevision BZO) wurden im Weiteren die städtebaulichen und die technischen Anforderungen geprüft und ausgelotet. Das bestellte Raumprogramm von rund 1'720 m² HNF lässt sich auf dem ausgewiesenen Baufeld E59 realisieren.

Die Phase 31 Vorprojekt ist abgeschlossen. Sie beinhaltet die Erarbeitung eines robusten und mit der Nutzerschaft konsolidierten Vorprojektes. Die Baueingabe ist bereits erfolgt. Die städtebauliche Setzung, die Grundrisse mit den Nutzungsanordnungen und die Anbindung des Gebäudes an den Bestand sind definiert. Nicht definitiv und Aufgabe des Gesamtleistungswettbewerbes war die Erarbeitung eines überzeugenden Gestaltungsvorschlages für die Fassaden und das Dach unter Beachtung des ortsbaulichen Kontextes, der Einbindung in den Bestand des Campus Irchel und der Nutzung als Laborprovisorium.

Einleitung

Die zwei Hauptgeschosse (G und H) sind als Elementbau geplant. Das unterirdische Geschoss F (konventioneller Massivbau) wird über einen begehbaren Tunnel logistisch und technisch an die Gesamtanlage und die Infrastruktur der Universität Irchel angeschlossen. Die neue Wegführung wird als separates Projekt geplant und ausgeführt.

Y32, heutiger Standort FGCZ

Neuer Standort FGCZ,
Baufeld E59

UZI 5 (5. Bauetappe)



Abbildung: Situationsplan «Campus Irchel»
(Quelle: GIS, Hochbauamt Kanton Zürich, März 2021)



Planungsaufgabe

Ziel des Gesamtleistungswettbewerbes war es, auf Basis des Vorprojekts von LH Partner Architekten AG, Zürich, konkrete Gestaltungsvorschläge für die Fassaden- und Dachgestaltung des zu erstellenden Laborprovisoriums an der Winterthurerstrasse 190 (Kat. Nr. OB 4285) zu erarbeiten.

Das Raumprogramm für das Laborprovisorium gliedert sich in rund 1'720 m² Hauptnutzfläche (HNF) und 174 m² Nebennutzflächen (NNF). Zusammengefasst werden folgende Nutzungsbereiche erstellt:

- Labore, Sonderlabore und Gerätelabore
- Büroräume und Sitzungszimmer
- Sozialräume und Büronebenzonen
- Serviceräume
- Veloparkierung im Freien

Der Perimeter des FGCZ-Laborprovisoriums liegt im nordöstlichen Bereich des Campus Irchel-Mitte (Baufeld E59).

Die Zufahrt für das Provisorium FGCZ und für die 5. Bauetappe wird angepasst werden. Für den Veloverkehr wurden überdachte Abstellplätze und E-Bike-Ladestationen in der Nähe des Eingangs des Provisoriums festgelegt. Dies erfolgt in einem separaten Projekt und war nicht Bestandteil des Angebotes.

Hingegen ist der unmittelbare Zugang zum Gebäude, die Fassaden- und die Dachgestaltung Bestandteil des Gesamtleistungsangebotes.

Zielsetzungen des Projektes «Campus Irchel Neubau Laborprovisorium Functional Genomics Center Zürich»:

Übergeordnete Ziele

- Die ökologische Nachhaltigkeit sowie sichere und gesundheitsverträgliche Arbeitsbedingungen sind im Neubauprojekt zu beachten.
- Der einfachen Rückbaubarkeit nach der geplanten Nutzungsdauer von 15 Jahren und der anschliessend möglichst umfassenden Wiederverwendung von Modulen und Bauteilen ist durch entsprechende Elementbauweise Rechnung zu tragen.
- Die Materialwahl ist auf dieses Ziel hin auszurichten.
- Umsetzung der Vorgaben zu «MINERGIE-P-ECO®».
- Zertifizierung nach SGNI «Gold».

Spezifische Ziele

- Eine bewilligungsfähige, architektonisch hochwertige Fassaden- und Dachgestaltung.
- Terminliche Zielvorgabe: Übergabe an die Nutzerschaft im August 2022.
- Auf Wirtschaftlichkeit des Provisoriums im Sinne niedriger Erstellungskosten sowie eines kostengünstigen Betriebs und Unterhalts ist zu achten.
- Der Zielwert für die Kosten des Neubaus FGCZ-Provisorium liegt bei 18,5 Mio. Franken (BKP 1–5/9, inkl. MWST, ohne Reserve und Umgebung).

Wettbewerbsverfahren und Teilnahmeberechtigung

Das Wettbewerbsverfahren unterstand dem GATT/WTO-Übereinkommen über das öffentliche Beschaffungswesen und dem Binnenmarktgesetz. Es wurde als Gesamtleistungswettbewerb im selektiven Verfahren gemäss Art. 12 Abs. 1 lit. b und Art. 12 Abs. 3 der interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen (IVöB) als Gesamtleistungswettbewerb durchgeführt. Subsidiär galt die SIA-Ordnung 142 für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe, Ausgabe 2009.

Im öffentlich ausgeschriebenen, nicht anonymen Präqualifikationsverfahren wählte das Preisgericht aufgrund der in den Bewerbungsunterlagen festgelegten Eignungskriterien vier Gesamtleistungsanbieter (Totalunternehmer) aus, die zur Teilnahme am Gesamtleistungswettbewerb zugelassen wurden.

Um die Teilnahme am Wettbewerb bewerben konnten sich Gesamtleistungsanbieter bestehend aus Totalunternehmer, Architekt und Planern aus den Fachrichtungen Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik (Elektro-, HLKKS-Ingenieurwesen, Gebäudeautomation), Laborbau, Brandschutz, Bauphysik und Ingenieurwesen für Nachhaltigkeit (SGNI) sowie weiteren notwendigen Spezialisten.

Voraussetzung für alle Teams, das hiess mindestens der federführenden Unternehmung, ist ein Wohn- oder Geschäftssitz in der Schweiz oder in einem Vertragsstaat des GATT/WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen, soweit dieser Staat Gegenrecht gewährt.

Ausgeschlossen von der Teilnahme waren Fachleute, die mit einem Mitglied des Preisgerichts, einem Experten oder einem bei der Vorprüfung Mitwirkenden in einem beruflichen Abhängigkeits- bzw. Zusammengehörigkeitsverhältnis stehen oder mit einem solchen nahe verwandt sind (siehe Ordnung SIA 142; Art. 12). Nicht teilnahmeberechtigt waren die Verfassenden des Vorprojekts, das Büro LH Partner Architekten AG, Zürich, sowie die daran beteiligten Fachplaner und Spezialisten aufgrund ihres Vorwissens.

Die Einreichung einer Bewerbung für die Präqualifikation war nicht anonym und wurde nicht entschädigt. Das anschliessende Gesamtleistungswettbewerbsverfahren war anonym und wurde in deutscher Sprache geführt. Im Gesamtleistungswettbewerb erfolgte der Zuschlag aufgrund eines Projektvorschlages mit Angebot. Die Durchführung der Präqualifikation und die Beurteilung der Wettbewerbseingaben erfolgten durch dasselbe Preisgericht.

Die Ermittlung der Namen der Verfassenden, die Veröffentlichung des Berichtes sowie die Ausstellung sämtlicher Wettbewerbsarbeiten erfolgte nach der Beurteilung durch die Vergabestelle.

Preisgericht

Fachpreisrichter

Claus Frei, Abteilungsleiter Baubereich D, HBA, Baudirektion Kanton Zürich (Vorsitz)

Alex Jaeggi, Architekt, Amt für Städtebau, Stadt Zürich

Markus Schaeffle, Architekt, Romero Schaeffle Partner Architekten AG, Zürich

Ersatzfachpreisrichter

Werner Arnold, Teamleiter Baubereich D, HBA, Baudirektion Kanton Zürich

Sachpreisrichterin/Sachpreisrichter

Nadine Müller, Leiterin Bauprojektmanagement, DIB, Universität Zürich

Ralph Schlapbach, Direktor Functional Genomics Center Zürich, Universität Zürich

Ersatzsachpreisrichter

Jorge Vieitez, Projektleiter Bauprojektmanagement, DIB, Universität Zürich

Experten

Adriano Tettamanti, Projektleiter Baubereich D, HBA, Baudirektion Kanton Zürich

Philipp Baumberger, Projektleiter Gebäudetechnik, Universität Zürich

David Biedermann, Projektleiter Betriebsdienst, Universität Zürich

Martin Ulliana, Portfoliomanager, Universität Zürich

Lorenz Kreienbühl, Projektleiter Immobilien, Bildungsdirektion Kanton Zürich

Christoph Keller, Baubereich D, HBA, Baudirektion Kanton Zürich (Terminplanung)

Daniel Heule, Fachstelle Nachhaltigkeit, HBA, Baudirektion Kanton Zürich
(Nachhaltigkeit)

Christian Stoy, PBK AG, Zürich (Bauökonomie, Nachhaltigkeit)

Karl Stammnitz, Freiraumberatung, Grün Stadt Zürich (Dachbegrünung)

Fabian Glanzmann, mb ingenieure ag, Sempach (Gebäudetechnik)

Werner Stiner, Gruenberg & Partner AG, Zürich (Gebäudetechnik)

Christian Kürbis, LH Partner Architekten AG, Zürich (Baurecht, Terminplanung)

Pierre Kehrwand, Holzbaubüro Reusser GmbH, Winterthur (Statik, Elementbau)

Thomas Wolf, Synaxis AG, Zürich (Statik, Elementbau)

Taddeo Bortoletto, LaborPlan GmbH, Therwil (Laborplanung)

Richard Zehnder, Zehnder & Kälin AG, Winterthur (Bauphysik)

Matthias Schäpper, ZOSTERA Brandschutzplanung GmbH, Zürich (Brandschutz)

Peter Frischknecht, PBK AG, Zürich (Bauökonomie, Terminplanung)

Verfahrensbegleitung

Claudia Sinatra, Planwerkstadt AG (Koordination, Organisation)

Carli Cathomen, Planwerkstadt AG (Koordination, Organisation)

Ausschreibung

Die öffentliche Ausschreibung des Präqualifikationsverfahrens erfolgte am 11. September 2020 auf der Ausschreibungsplattform simap, der Webseite des Hochbauamtes sowie in der Fachzeitschrift tec21. Bis zum Eingabetermin am 9. Oktober 2020 reichten die nachstehenden, gemäss Eingangstermin registrierten neun Gesamtleistungsanbieter ihre Bewerbung zur Teilnahme am Gesamleistungswettbewerb ein.

Bewerbungen

- 01 SCHMID GENERALUNTERNEHMUNG AG/BUR Architekten AG
Neuhaltenring 1, 6030 Ebikon
- 02 HRS Real Estate AG
Siewerdstrasse 8, 8050 Zürich
- 03 ERNE AG Holzbau
Werkstrasse 3, 5080 Laufenburg
- 04 ALHO Systembau AG
Industriestrasse 8, 4806 Wikon
- 05 Implenia Schweiz AG
Industriestrasse 24, 8305 Dietlikon
- 06 HUSNER AG Holzbau
Ziegeleistrasse 11, 5070 Frick
- 07 schaeerholzbau ag
Kreuzmatte 1, 6147 Altbüron
- 08 Allreal Generalunternehmung AG
Lindbergh-Allee 1, 8152 Glattpark
- 09 Strüby Konzept AG
Steinbislin 2, 6423 Seewen SZ

Vorprüfung der Präqualifikation

Die eingereichten Bewerbungen wurden durch das Hochbaumt Kanton Zürich registriert und unter der Leitung des Hochbauamts durch die Planwerkstadt AG, Zürich, vorgeprüft. Die Berücksichtigung der Ausschreibungsbestimmungen führte zu folgendem Ergebnis:

- Alle neun Bewerbungen trafen termingerecht beim Hochbauamt ein.
- Die Bewerbungsunterlagen waren im Wesentlichen vollständig, überprüfbar und vergleichbar. Einzelne Dossiers wichen in der Form leicht von den Vorgaben ab oder enthielten mehr als die geforderten Unterlagen. Einige Anbieter gaben weitere fakultative Referenzen und Referenzblätter ab. Zur Bewertung wurden lediglich die gemäss Programm eingeforderten Unterlagen herangezogen.
- Die formelle Vorprüfung ergab bei einigen Bewerbungen geringfügige Abweichungen von den Bedingungen gemäss Präqualifikationsprogramm. Bei einigen Bewerbungen war die Charakteristik der eingereichten Referenzobjekte fraglich (die Beurteilung erfolgte durch Preisgericht).
- Bei der Bewerbung Nr. 06 war der digitale Datenträger nicht lesbar resp. defekt. Dieser wurde auf Nachfrage nochmals zugestellt und dessen Inhalt war mit der Papierversion identisch.
- Mit der Bewerbung Nr. 01 bewarb sich das Team SCHMID GENERALUNTERNEHMUNG AG/BUR Architekten AG. Gemäss Programm sind Arbeitsgemeinschaften nicht zugelassen (vergleiche Ziffer 3.1 in Unterlage A1 Programm). Ob sich die Bewerbung Nr. 01 als ARGE (gemeinsamer Werkvertrag; vergl. Art. 28 in SIA 118) organisiert, war in den Unterlagen nicht ersichtlich.
- Wesentliche Verstösse gegen die Ausschreibungsbestimmungen wurden keine festgestellt.
- Der Vorprüfungsbericht über die eingegangenen Bewerbungen wurde den Mitgliedern des Preisgerichts am 22. Oktober 2020 anlässlich der Präqualifikationssitzung übergeben und von diesen genehmigt.

Beurteilung der Bewerbungseingaben

Vorbemerkung

Das Preisgericht trat am 22. Oktober 2020 in den Räumlichkeiten an der Ausstellungsstrasse 88 in Zürich zu einer ganztägigen Präqualifikationssitzung zusammen. Die abwesende Sachpreisrichterin Nadine Müller wurde durch den Ersatzsachpreisrichter Jorge Vieitez ersetzt. Somit war die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts während des Sitzungstages gegeben.

Nach der Begrüssung und einer Vorstellungsrunde erläuterte Claus Frei als Vorsitzender des Preisgerichts den geplanten Ablauf des Verfahrens sowie die Verhaltensregeln. Zudem wies er nochmals auf die Eignungskriterien hin.

Anschliessend erläuterte Adriano Tettamanti, Projektleiter Baubereich D, Hochbauamt, den Anwesenden den abgegebenen Vorprüfungsbericht. Das Preisgericht nahm diesen zur Kenntnis und beschloss ihn einstimmig. Sämtliche neun rechtzeitig eingegangenen Bewerbungen wurden zur Beurteilung zugelassen.

Informationsrundgang

Zu Beginn fand eine individuelle Besichtigung der Referenzprojekte durch das Preisgericht statt. Der anschliessende Informationsrundgang erfolgte in Kleingruppen und bot dem Preisgericht den Einstieg in die Lektüre der eingegangenen Dossiers. Diese wurden gemeinsam studiert und mit einer ersten Empfehlung an das Preisgericht versehen.

Rundgänge

Auf den Informationsrundgang folgten die Bewertungsrundgänge, bei denen das gesamte Gremium die Bewerbungen detailliert und intensiv diskutierte und nach den vorgegebenen Eignungskriterien beurteilte. In der Folge wurden diejenigen Bewerbungen ausgeschieden, bei denen die eingereichten Unterlagen das Beurteilungsgremium im Quervergleich weniger überzeugen konnten: Erfahrung in der Projektierung und Realisierung von Bauvorhaben mit ähnlicher Charakteristik und Komplexität, Organisation und Leistungsfähigkeit des Gesamtleistungswettbewerbsteams.

Kontrollrundgang und Auswahl der Wettbewerbsteilnehmer

Im abschliessenden Kontrollrundgang prüfte das Preisgericht seine Entscheidungen bei sämtlichen Bewerbungseingaben und bestätigte diese vollumfänglich. Das Preisgericht wählte einstimmig die vier nachstehend aufgeführten Gesamtleistungsanbieter, deren Bewerbungen die Eignungskriterien am besten erfüllten, zur Teilnahme am Gesamtleistungswettbewerb aus.

- 02 HRS Real Estate AG
Siewerdstrasse 8, 8050 Zürich
- 03 ERNE AG Holzbau
Werkstrasse 3, 5080 Laufenburg
- 05 Implenia Schweiz AG
Industriestrasse 24, 8305 Dietlikon
- 08 Allreal Generalunternehmung AG
Lindbergh-Allee 1, 8152 Glattpark

Teilnahmeberechtigung und Termine

Teilnahmeberechtigt am Gesamtleistungswettbewerb waren die vorangehend aufgeführten vier Teams (Gesamtleistungsanbieter). Mit der Bereitstellung der Gesamtleistungswettbewerbsunterlagen am 25. November 2020 und einer geführten Begehung des Wettbewerbsareals am 27. November 2020 begann die eigentliche Wettbewerbsphase. Die Teams konnten bis zum 7. Dezember 2020 allfällige Fragen schriftlich einreichen. Die vom Preisgericht genehmigte Fragenbeantwortung mit ergänzenden Unterlagen standen den Teilnehmenden am 18. Dezember 2020 zur Verfügung. Der Termin für die Wettbewerbseingabe wurde für die Planunterlagen inklusive Werkpreis auf den 19. Februar 2021 festgelegt.

Bis zum Eingabetermin trafen vier anonyme, mit einem Kennwort versehene Eingaben beim Hochbauamt Kanton Zürich ein und wurden wie folgt registriert:

- 01 staccato
- 02 Sequenz
- 03 Der kleine Bruder
- 04 SPEKTRUM

Vorprüfung Gesamtleistungswettbewerb

Die Vorprüfung der Wettbewerbsprojekte erfolgte unter der Leitung des Hochbauamtes durch die Planwerkstadt AG, Zürich, unter Mitwirkung weiterer Expertinnen und Experten.

Alle eingereichten Projekte wurden unter Berücksichtigung der Bestimmungen des Wettbewerbsprogramms umfassend vorgeprüft. Die formelle Vorprüfung umfasste folgende Kriterien:

- Termingerechter Eingang der Arbeiten
- Vollständigkeit und Überprüfbarkeit der eingereichten Unterlagen
- Verstösse gegen die Vorgaben des Programmes

Die materielle Vorprüfung beinhaltete Aussagen zur Einhaltung des Baurechts, zur Dachbegrünung, zur Berücksichtigung der Anforderungen an die energetische und ökologische Nachhaltigkeit, zum Brandschutz, zur Gebäudetechnik, zur Statik und zum Elementbau, zum Gesamtterminprogramm, zur Bauökonomie sowie zur Plausibilisierung des Gesamtleistungsangebotes.

Die Vorprüfung ergab folgende Resultate:

- Alle vier eingereichten Eingaben trafen termingerecht und vollständig beim Hochbauamt ein. Sie waren in ihren wesentlichen Bestandteilen überprüf- und beurteilbar.
- Alle vier eingereichten Eingaben haben das Vorprojekt von LH Partner Architekten AG als Basis genommen, die Gebäudehülle weiterentwickelt und den Eingangsbereich gestaltet.
- Bei einigen Entwürfen zeigten sich leichte Abweichungen von den vorgegebenen Plandarstellungen, Abweichungen bei der Einhaltung der Vorgaben bezüglich Brandschutz, Gebäudetechnik, Bauphysik, Statik, Nachhaltigkeit und Bauökonomie. Sie waren im vertieften Vorprüfungsbericht vom 11. März 2021 detailliert aufgeführt.
- Auf Basis des Vorprüfungsberichtes stellten die Vorprüfenden den Antrag, alle vier Eingaben zur Beurteilung zuzulassen, welchem das Preisgericht am 12. März 2021 zustimmte.

Der Vorprüfungsbericht wurde dem Preisgericht am 12. März 2021 übergeben und von diesem genehmigt. Sämtliche vier rechtzeitig eingereichten Eingaben wurden zur Beurteilung zugelassen.

Beurteilung der Wettbewerbseingaben

Vorbemerkungen

Das Preisgericht traf sich am 12. März 2021 virtuell in einer Videokonferenz. Aufgrund der Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie war eine gemeinsame Beurteilung an Tischen und Stellwänden mit Plänen nicht möglich. Mit technischen Hilfsmitteln – Videokonferenzsystem und digitales Whiteboard – wurde das Preisgericht möglichst nah an eine physische Jurierung herangeführt. Der Informationsrundgang in Kleingruppen wurde in Breakout-Sessions durchgeführt. Die Sachpreisrichterin und alle Sach- und Fachpreisrichter waren anwesend, die Beschlussfähigkeit des Preisgerichts war somit gegeben.

Einleitend gab Claus Frei als Vorsitzender des Preisgerichts den Ablauf und die Spielregeln der Jurierung bekannt. Dabei wies er im Speziellen darauf hin, dass während der Dauer des Verfahrens zur Gewährleistung der Anonymität die Wettbewerbsarbeiten und die Teilergebnisse der Beurteilung Dritten nicht zugänglich gemacht werden dürfen. In der gemeinsamen Runde äusserten sich alle Mitglieder des Preisgerichts zu den Erwartungen an das Siegerprojekt.

Erste Lektüre der Wettbewerbsprojekte und des Vorprüfungsergebnisses

Zu Beginn konnte sich das Preisgericht in einem individuellen Rundgang einen Überblick über die vier eingereichten Projektbeiträge verschaffen und sich einlesen.

Nach der Präsentation des Vorprüfungsberichtes, der dem Preisgericht anlässlich der Sitzung zugänglich gemacht wurde, beriet das Preisgericht grundsätzlich über die Zulassung der Eingaben zur Beurteilung. Die Verfahrensbegleitung rief nochmals die Aufgabenstellung des Wettbewerbes, die Ziele der Nutzerschaft sowie die Gewichtung der Zuschlagskriterien in Erinnerung und zeigte die festgestellten Abweichungen wertfrei auf. Das Preisgericht beschloss einstimmig, alle Eingaben zur Beurteilung zuzulassen.

Informationsdurchgang

Nach einem einleitenden Studium der Projekte, aufgeteilt auf zwei Kleingruppen, erfolgte ein gemeinsamer Informationsdurchgang. Die einzelnen Abweichungen zu den Programmbestimmungen wurden im Rahmen des Durchgangs nochmals detailliert mit den vorprüfenden Experten erörtert. Nach Abschluss des Informationsdurchgangs bestätigte das Preisgericht seinen Entscheid, sämtliche vier Eingaben zur Beurteilung zuzulassen.

Erster Wertungsrundgang

Im Rahmen des ersten Wertungsrundganges erläuterten die Fachpreisrichter die jeweiligen Eingaben und gaben eine Empfehlung zur Beurteilung ab. Die Experten gaben weiterführende Auskünfte zu fachspezifischen Themen. Die Einbindung in den ortsbaulichen Kontext, die Fassaden- und Dachgestaltung und die Gestaltung des Eingangsbereichs wurden umfassend diskutiert. Weiter wurden die energetischen Aspekte der Nachhaltigkeit sowie die Funktionalität der eingereichten Projekte im Gremium geprüft und diskutiert. Auch wurden die eingereichten Gesamtterminprogramme plausibilisiert, auf Vollständigkeit geprüft und der Umgang mit den knappen Terminen eingeschätzt. Im Anschluss wurden sämtliche Eingaben eingehend besprochen und anhand des Zuschlagskriteriums 1 (Qualität des Projektvorschlages) und des Zuschlagskriteriums 2 (Termine) gemäss Programm aus einer gesamtheitlichen Sicht beurteilt. Die unterschiedlichen Ansätze der Wettbewerbsbeiträge wurden im Quervergleich erörtert. Gestützt auf diese Diskussionen nahm das Preisgericht eine erste provisorische Wertung vor.

Zweiter Wertungsrundgang

Im zweiten Wertungsrundgang wurden die Projekte einer vertieften Beurteilung unterzogen und nochmals gegeneinander abgewogen. Intensiv diskutiert wurden die Fassadengestaltung, die Materialisierung und die Eingangssituation der jeweiligen Projekte. Auch wurde nochmals das Thema der Nachhaltigkeit und Energie begutachtet. Weiter folgte eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Gesamtterminprogrammen. Im Anschluss präziserte das Preisgericht die Wertung des ersten Rundganges.

Dritter Wertungsrundgang

Der dritte Wertungsrundgang widmete sich dem Zuschlagskriterium 3 (Kosten) und wurde durch die Präsentation der Vorprüfung Bauökonomie eröffnet. Die Angebote wurden verglichen und rechnerisch gemäss Programm bewertet. Rechnungsfehler wurden in der Vorprüfung durch das Baukostenmanagement (PBK AG) korrigiert. Das Preisgericht nahm anschliessend Kenntnis von den eingegangenen Angeboten und der sich daraus ergebenden Bewertung.

Kontrollrundgang

In einem Kontrollrundgang wurden die Resultate der bisherigen Beurteilung nochmals hinterfragt. Die Entscheidungen aus den erfolgten Wertungsrundgängen wurden durch das Preisgericht einstimmig bestätigt, Rückkommensanträge wurden keine gestellt. Mit einer abschliessenden Umfrage unter allen Mitgliedern des Preisgerichts stellte Claus Frei als Vorsitzender sicher, dass die Erwartungen an das Verfahren und das Projekt erfüllt sind.

Rangierung, Preiszuteilung und Entschädigungen

Zur Prämierung der Eingaben (Preise) sowie zur Ausrichtung einer fixen Entschädigung an alle Teilnehmenden standen dem Preisgericht insgesamt CHF 160'000 (inkl. MWST) zur Verfügung. Termingerecht eingereichte, vollständige und vom Preisgericht zur Beurteilung zugelassene Projektvorschläge mit Angebot wurden mit einem festen Betrag von CHF 20'000 (inkl. MWST) entschädigt. Die eingereichten Unterlagen der prämierten Wettbewerbsarbeiten gingen ins Eigentum der Auftraggeberin über.

Eine nochmalige Gegenüberstellung der Eingaben und eine intensive Auseinandersetzung mit den einzelnen Vorschlägen führte zur definitiven Rangierung und Preiszuteilung. In Anbetracht seiner grossen Qualitäten beschloss das Preisgericht, das Projekt Nr. 04 «SPEKTRUM» zur Zuschlagserteilung und Realisierung zu empfehlen, und würdigte dieses.

Vor dem Hintergrund der in den Wertungsrundgängen erarbeiteten Punkteverteilungen auf die Zuschlagskriterien ZK1 bis ZK3 bestätigte das Preisgericht einstimmig die folgende Rangierung sowie die Aufteilung der verfügbaren Summe für Preise.

1. Rang	1. Preis	04 SPEKTRUM	CHF 30'000
2. Rang	2. Preis	01 staccato	CHF 25'000
3. Rang	3. Preis	03 Der kleine Bruder	CHF 20'000
4. Rang	4. Preis	02 Sequenz	CHF 5'000

Alle vier eingereichten Projekte haben zu intensiven und wertvollen Diskussionen und einer vertieften Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung im Preisgericht beigetragen. Nach abschliessender Rangierung, Preiszuteilung und der Formulierung der Empfehlungen für die Weiterbearbeitung wurde die Anonymität mit folgendem Resultat aufgehoben.

**1. Rang / 1. Preis
CHF 30'000**

**Projekt Nr. 04
SPEKTRUM**

Totalunternehmer

Implenia Schweiz AG
Industriestrasse 24
8305 Dietlikon

Mitarbeit

Knut Brunier, Martin Muggler, Marta Cubas, Mario Gubernale, Stephan Berliat

Architekt

SAM Architekten AG
Hardturmstrasse 175
8037 Zürich

Mitarbeit

Andrea Gubler, Laura Raggi

Landschaftsarchitekt

Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG
Freyastrasse 20
8004 Zürich

Mitarbeit

Andreas Geser, Timo Beer

Bauingenieurwesen

WaltGalmarini AG
Drahtzugstrasse 18
8008 Zürich

Mitarbeit

Stéphane Braune

Elektroingenieurwesen

Hefti. Hess. Martignoni. Zürich AG
Eggbühlstrasse 36
8050 Zürich

Mitarbeit

Stefan Nüesch

HLKK-Ingenieurwesen

Meierhans + Partner AG
Bahnstrasse 8
8603 Schwerzenbach

Mitarbeit

Stefan Rüede

Sanitärplaner

sertis engineering GmbH
Binzallee 4
8055 Zürich

Mitarbeit

Kurt Wobmann

Gebäudeautomation

Hefti. Hess. Martignoni. Zürich AG
Eggbühlstrasse 36
8050 Zürich

Mitarbeit

Philipp Lüthi

Brandschutz

Hefti. Hess. Martignoni. Zürich AG
Eggbühlstrasse 36
8050 Zürich

Mitarbeit

Stephan Rubi

Bauphysik

Kopitsis Bauphysik AG
Zentralstrasse 52a
5610 Wohlen

Mitarbeit
Alexandros Kyrkopoulos

Laborbau

ARO Plan AG
Haltenstrasse 1
6315 Oberägeri

Mitarbeit
Marcel Güntert

Ingenieur für Nachhaltigkeit (SGNI)

EK Energiekonzept AG
Sihlquai 55
8005 Zürich

Mitarbeit
Barbara Beckmann, Florian Sutter

**2. Rang / 2. Preis
CHF 25'000**

**Projekt Nr. 01
staccato**

Totalunternehmer

HRS Real Estate AG
Walzmühlestrasse 48
8501 Frauenfeld

Mitarbeit
Clemens Bühler, Michael Breitenmoser, Alexander Schäfer, Eva Weiler

Architekt

Hildebrand Studios AG
Wasserwerkstrasse 129
8037 Zürich

Mitarbeit
Thomas Hildebrand, Stefan Amann, Yuichi Kodai, Sophia Döffinger

Landschaftsarchitekt

Hoffmann & Müller Landschaftsarchitektur GmbH
Weststrasse 182
8003 Zürich

Mitarbeit
Andreas Hoffmann, Ueli Müller

Bauingenieurwesen

Ribi + Blum AG
Konsumhof 3
8590 Romanshorn

Mitarbeit
Rolf Marschall, Klemen Vehovec, Uwe Dux

Elektroingenieurwesen

Amstein + Walthert AG
Andreasstrasse 5
8050 Zürich

Mitarbeit
Francesco Cascio, Adrian Pfister, Angelo Cusati

Gesamtleistungswettbewerb

HLKKS-Ingenieurwesen

Amstein + Walthert AG
Andreasstrasse 5
8050 Zürich

Mitarbeit

Rolf Mielebacher, Karsten Ludwig, Martin Rügsegger, Andreas Meyer, Ivan Starc

Gebäudeautomation

Amstein + Walthert AG
Andreasstrasse 5
8050 Zürich

Mitarbeit

Slavko Smolicic, Bruno Inauen, Reto Galbier

Brandschutz

Amstein + Walthert AG
Andreasstrasse 5
8050 Zürich

Mitarbeit

Erich Füglistner, Christina Riegler, Stephan Diethelm

Bauphysik

Kopitsis Bauphysik AG
Zentralstrasse 52a
5610 Wohlen

Mitarbeit

Denis Kopitsis, Alexandros Kyrkopoulos, Rainer Armbruster

Laborbau

Laborplaner Tonelli AG
Rickenbacherstrasse 29
4460 Gelterkinden

Mitarbeit

Dario Tonelli, Dominic Gribi, Cynthia Sanchez

Ingenieur für Nachhaltigkeit (SGNI)

Amstein + Walthert AG
Andreasstrasse 5
8050 Zürich

Mitarbeit

Thomas Zbinden, Thomas Blindenbacher, Mevina Feuerstein

Holzbauunternehmer

Blumer-Lehmann AG
Erlenhof
9200 Gossau

Mitarbeit

Richard Jussel, David Riggerbach, Stefan Bischoff

Visualisierung

Nightnurse Images AG
Limmatstrasse 291
8005 Zürich

Mitarbeit

Benjamin Johnson, Leandro de Oliveira, Thorsten Seifried

3. Rang / 3. Preis
CHF 20'000
Projekt Nr. 03
Der kleine Bruder

Totalunternehmer

ERNE AG Holzbau

Werkstrasse 3

5080 Laufenburg

Mitarbeit

Thomas Braun, Andreas Koger, Joachim Schabel, Marcel Gasser

Architekt

Hornberger Architekten AG

Englischviertelstrasse 22

8032 Zürich

Mitarbeit

Eike Schwalm, Lucien Salpeter, Oliver Majer, Roland Meier

Landschaftsarchitekt

ORT – AG für Landschaftsarchitektur

Zentralstrasse 74a

8003 Zürich

Mitarbeit

Florian Seibold, Matthias Hartmann

Bauingenieurwesen

Basler & Hofmann Ingenieure und Planer AG

Forchstrasse 395

8032 Zürich

Mitarbeit

Daniel Krähenbühl, Dominik Courtin, Daniel Graf, Christoph von Stauffenberg

Elektroingenieurwesen

Rebsamen Elektroplan AG

Ebenaustrasse 10

6048 Horw

Mitarbeit

Lukas Flück

HLKKS-Ingenieurwesen

PZM – Polke Ziege von Moos AG

Zollikerstrasse 6

8032 Zürich

Mitarbeit

Michael Eberle, Christian Polke

Gebäudeautomation

PZM – Polke Ziege von Moos AG

Zollikerstrasse 6

8032 Zürich

Mitarbeit

Michael Eberle, Christian Polke

Brandschutz

Basler & Hofmann Ingenieure und Planer AG

Forchstrasse 395

8032 Zürich

Mitarbeit

Christoph von Stauffenberg

Gesamtleistungswettbewerb

Bauphysik

BAKUS Bauphysik & Akustik GmbH
Grubenstrasse 12
8045 Zürich

Mitarbeit
Michael Hermann, Clemens Moser

Laborbau

Laborplaner Tonelli AG
Rickenbacherstrasse 29
4460 Gelterkinden

Mitarbeit
Dario Tonelli

Ingenieur für Nachhaltigkeit (SGNI)

Intep – Integrale Planung GmbH
Pfungstweidstrasse 16
8005 Zürich

Mitarbeit
Heike Zeifang

4. Rang / 4. Preis CHF 5'000

Projekt Nr. 02 Sequenz

Totalunternehmer

Allreal Generalunternehmung AG
Lindbergh-Allee 1
8152 Glattpark

Mitarbeit
Simon Räbsamen, Andreas Gredig, René Sethmacher, Christoph Koch

Architekt

Baumschlager Eberle Architekten
Bäckerstrasse 40
8004 Zürich

Mitarbeit
Stephan Marending, Sebastian Kirsch, Agnieszka Karwacka, Silvia Bogdanova

Landschaftsarchitekt

Stoffler Mennel Saur Landschaftsarchitektur KLG
Grubenstrasse 25
8045 Zürich

Mitarbeit
Jacques Mennel, Michael Saur

Bauingenieurwesen

Emch + Berger AG
Wasserwerkstrasse 12
8006 Zürich

Mitarbeit
Pasquale Angelini, Eric Bühler, Philipp Walker, René Märki

Elektroingenieurwesen

Schmidiger + Rosasco AG
Leutschenbachstrasse 55
8050 Zürich

Mitarbeit
Michael Huber, Ramon Peduzzi

HLKKS-Ingenieurwesen

Beag Engineering AG
Eichgutstrasse 2
8400 Winterthur

Mitarbeit

Patrik Maier, Marcel Gisler, Michael Zweifel, Melisa Demirayak

Gebäudeautomation

Beag Engineering AG
Eichgutstrasse 2
8400 Winterthur

Mitarbeit

Patrik Maier, Marcel Gisler, Alex Gehrig

Brandschutz

Gartenmann Engineering AG
Badenerstrasse 415
8003 Zürich

Mitarbeit

Daniel Zäch, Chris Olma

Bauphysik

Kopitsis Bauphysik AG
Zentralstrasse 2a
5610 Wohlen

Mitarbeit

Michael Gross, Rainer Armbruster

Laborbau

Evomed AG
Auenstrasse 10
8600 Dübendorf

Mitarbeit

Alexander Schmiechen, Uwe Pappelau

Ingenieur für Nachhaltigkeit (SGNI)

EBP Schweiz AG
Mühlebachstrasse 11
8032 Zürich

Mitarbeit

Sabrina Krank, Laure Le Pape

Empfehlung und Würdigung

Das Preisgericht empfiehlt der Veranstalterin einstimmig, das Verfassersteam der im 1. Rang klassierten Eingabe «SPEKTRUM» unter Berücksichtigung der in der Projektbeschreibung festgehaltenen Empfehlungen mit der Realisierung zu beauftragen. Das Gremium ist überzeugt, mit dem Siegerprojekt aus allen Wettbewerbs-eingaben einen zukunftsgerichteten Laborbetrieb in einem nachhaltig erstellten Provisorium umzusetzen.

Insbesondere sollen nachfolgende Punkte nochmals geprüft beziehungsweise im Dialog mit der Veranstalterin bereinigt werden:

Eingangsbereich

- Die Formulierung des Eingangs ist unter Berücksichtigung der Auflage aus dem Bauentscheid zu überprüfen. Zudem sind die tunnelartige Vordachsituation und die Verbindungswand zum Hochdrucklabor zu überprüfen.

Gebäude/Fassade

- Der Sockel ist in seiner Konstruktionsweise (erdberührte Holzkonstruktion) zu überprüfen.
- Die Installationshöhen (Labor- und Büronutzung) sind mit den Fensterstürzen und Brüstungshöhen zu koordinieren.
- Die spiegelnde Ausprägung des Materials der Gebäudehülle ist zu hinterfragen.
- Die Dachgestaltung ist mit Strukturelementen anzureichern.
- Die Dachgestaltung ist mit Grün Stadt Zürich (GSZ), die Fassadengestaltung mit dem Amt für Städtebau (AfS) zu koordinieren.

Das Preisgericht ist sich bewusst, dass aufgrund der vorhandenen Grundlage – Vorprojekt von LH Partner Architekten AG – die Spielräume mit den beschriebenen Rahmenbedingungen eingeschränkt und in der Konsequenz der Fokus der Aufgabenstellung in der Gestaltung der äusseren Erscheinung lag. Die Layoutvorgaben des Vorprojekts sind mit der Nutzerschaft abgestimmt, sodass die Varianz in der funktionalen Betrachtung der Projekte, wie erwartet, nicht allzu grosse Unterschiede hervorbrachte. Alle Teilnehmenden setzten sich vertieft mit den Themen Ökologie und Nachhaltigkeit auseinander. Allen Eingaben wurde eine Erreichung der Zertifizierung nach SGNi «Gold» attestiert, bei der Erreichung der Anforderungen MINERGIE-P-ECO® waren hingegen merkliche Unterschiede feststellbar. Die sehr engen Umsetzungsvorgaben wurden durch die Teilnehmenden in den Terminplänen abgebildet, im Vergleich zeigten sich die Plausibilität und auch die Risiken mit dem kritischen Pfad qualitativ sehr unterschiedlich.

Insgesamt zeigte sich das Gremium beeindruckt vom grossen Engagement der Teilnehmenden und spricht allen Projektverfassenden seinen Dank für die wertvolle geleistete Arbeit aus. Trotz ökonomischem und terminlichem Druck des Gesamtleistungswettbewerbes konnten Projekte mit hohen ortsbaulichen und architektonischen Qualitäten beurteilt werden. Das vielfältige Spektrum an Projektvorschlägen bot eine beachtenswerte Grundlage für intensive Diskussionen und brachte wertvolle Erkenntnisse für das Bauvorhaben hervor.

Mit dem Neubau des Laborprovisoriums wird ein wichtiger Baustein in der Entwicklung des Campus Irchel gesetzt. Das Laborprovisorium, das als Rochadelösung für das FGCZ dient, ermöglicht die schulische Zwischennutzung durch die kantonalen Mittelschulen. Der Campus Irchel befindet sich in einem Transformationsprozess, der dank dem Wettbewerbsverfahren mit dem siegreichen Projekt erfolgsversprechend weitergeführt werden kann.

Zu würdigen ist die intensive und anregende Zusammenarbeit des Preisgerichtes im ungewohnten virtuellen Format. Ebenso wird den Experten und Expertinnen an dieser Stelle für die geleistete Arbeit und ihr eingebrachtes Engagement gedankt.

Genehmigung

Der vorliegende Bericht wurde von der Baudirektion Kanton Zürich als Veranstalterin, vertreten durch das Hochbauamt, in Absprache mit allen Mitgliedern des Preisgerichtes genehmigt.

Fachpreisrichter



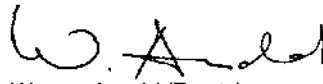
Claus Frei (Vorsitz)
Abteilungsleiter Baubereich D, Hochbauamt,
Baudirektion Kanton Zürich



Alex Jaeggi
Dipl. Architekt ETH SIA
Amt für Städtebau, Stadt Zürich



Markus Schaeffle
Dipl. Architekt ETH BSA SIA
Romero Schaeffle Partner Architekten AG, Zürich



Werner Arnold (Ersatz)
Teamleiter Baubereich D, Hochbauamt,
Baudirektion Kanton Zürich

Sachpreisrichterin und Sachpreisrichter



Nadine Müller
Leiterin Bauprojektmanagement, Universität Zürich,
Direktion Immobilien und Betrieb



Ralph Schlapbach
Direktor Functional Genomics Center Zürich,
Gemeinsames Center der ETHZ und der UZH



Jorge Vieitez (Ersatz)
Projektleiter Bauprojektmanagement, Universität Zürich,
Direktion Immobilien und Betrieb

1. Rang (1. Preis) Projekt Nr. 04 SPEKTRUM

Totalunternehmer
Implemia Schweiz AG
Industriestrasse 24
8305 Dietlikon

Mitarbeit
Knut Brunier, Martin Muggler, Marta Cubas,
Mario Gubernale, Stephan Berliat

Architekt
SAM Architekten AG
Hardturmstrasse 175
8037 Zürich

Mitarbeit
Andrea Gubler, Laura Raggi

Landschaftsarchitekt
Andreas Geser Landschaftsarchitekten AG
Freyastrasse 20
8004 Zürich

Bauingenieur
WaltGalmarini AG
Drahtzugstrasse 18
8008 Zürich

**Elektroingenieur/
Gebäudeautomation/ Brandschutz**
Hefti. Hess. Martignoni. Zürich AG
Eggbühlstrasse 36
8050 Zürich

HLKK-Ingenieur
Meierhans + Partner AG
Bahnstrasse 8
8603 Schwerzenbach

Sanitärplaner
sertis engineering GmbH
Binzallee 4
8055 Zürich

Bauphysik
Kopitsis Bauphysik AG
Zentralstrasse 52a
5610 Wohlen

Laborbau
ARO Plan AG
Haltenstrasse 1
6315 Oberägeri

Ingenieur für Nachhaltigkeit
EK Energiekonzept AG
Sihlquai 55
8005 Zürich

Der Gesamtleistungswettbewerb für den Neubau des Laborprovisoriums Functional Genomics Center Zürich stellt hohe Anforderungen an die städtebauliche Einbindung, die Fassaden- und Dachgestaltung, die Nachhaltigkeit, die Funktionalität, die Terminplanung und die Baukosten. Den Verfassern des Projektes «SPEKTRUM» gelingt es, für alle Aspekte angemessene Lösungen zu präsentieren, die in ihrer Gesamtwirkung der gestellten Aufgabe am besten entsprechen.

Durch eine gute Proportionierung nimmt die Fassadengestaltung Bezug zur ursprünglichen Konzeption des Architekten Max Ziegler. Grosszügige Fensterflächen und eine differenzierte Ausbildung horizontaler und vertikaler Fassadenelemente ergeben einen transparenten, eleganten architektonischen Ausdruck. Überraschend für einen provisorischen Holzbau ist die Materialisierung in Aluminium. Obwohl aus Sicht der Nachhaltigkeit nicht die naheliegende Lösung, verleiht sie dem Bauwerk eine frische Modernität und Leichtigkeit. Die mehrheitlich geschlossenen Seitenfassaden entsprechen den Anforderungen des Grundrisses. Die Belichtung der Treppenhäuser erfolgt durch die Perforation der Fassadenbleche. In Frage gestellt wird die spiegelnd vorgesehene Oberflächenqualität der Aluminiumzackenbleche. Diese müssen im Rahmen der Bemusterung im Baueingabeverfahren auf ihre Eignung geprüft werden. Nicht zu überzeugen vermag die Ausbildung des Haupteinganges. Der in Schwarz gehaltene Vorbau wirkt im Zusammenhang mit dem dahinter gelegenen Windfang tunnelartig und zu geschlossen. Die Gestaltung der fünften Fassade wird nachvollziehbar aus der Geometrie des Gebäudes entwickelt, ihre räumliche Wirkung ist aber nicht erkennbar dargestellt.

Der konstruktive Fassadenschnitt setzt die Vorgaben der Ausschreibung um. Dachrand- und Sockelausbildung sollen bezüglich Entwässerung und Dichtigkeit geprüft werden. Eine Zertifizierung bezüglich Energie, Ökologie, Nachhaltigkeit und Bauphysik erscheint machbar. Die durch das Projekt ermöglichte Funktionalität wird als sehr gut bewertet. Die grossen Fensterflächen ermöglichen die gewünschte gute Tageslichtnutzung, müssen aber mit der geometrisch nicht nachgewiesenen Anordnung der Laborinstallationen im Fassadenbereich sorgfältig koordiniert werden.

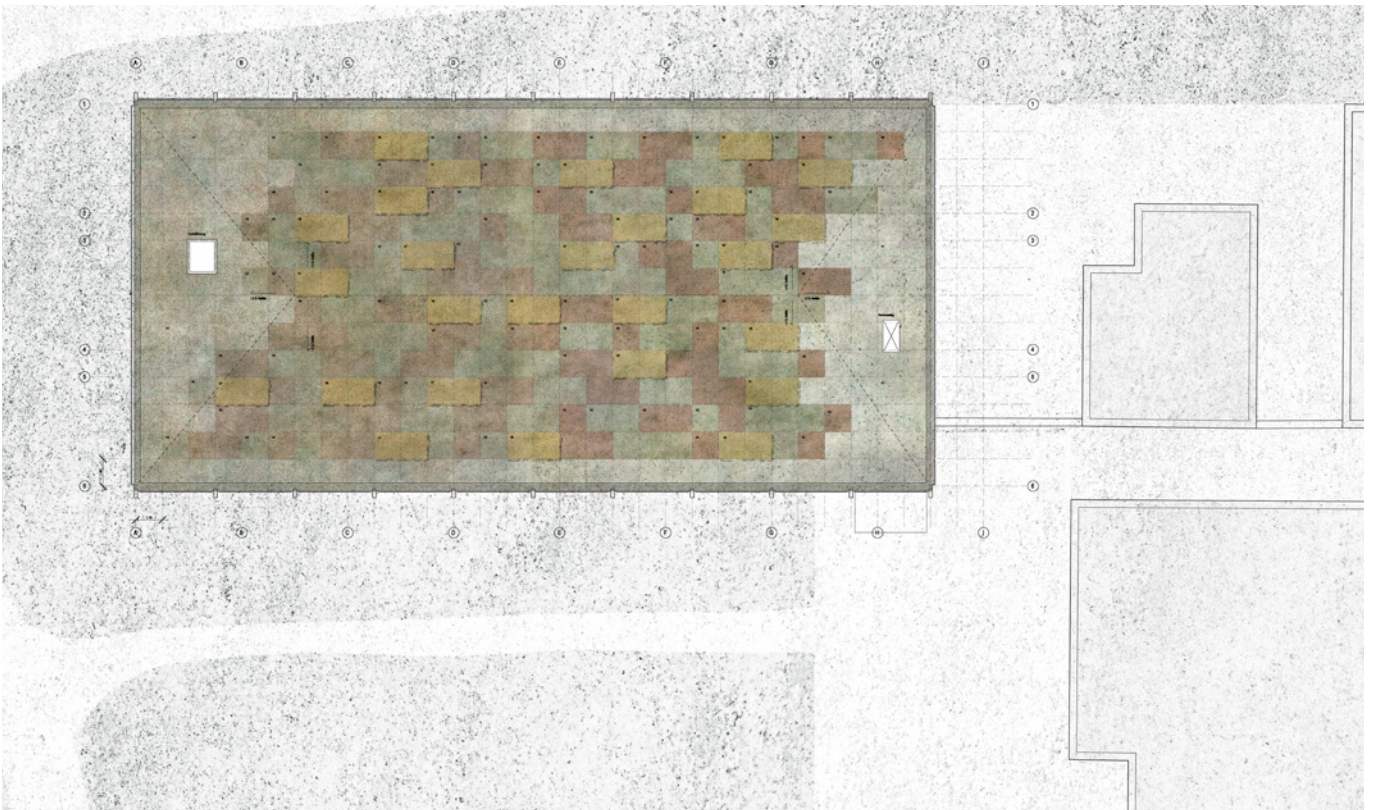
Der vorgegebene ambitionöse Terminplan erfordert Überlagerungen der Teilphasen. Diese sind mehrheitlich nachvollziehbar umgesetzt, müssen aber in den Phasen Innenausbau/Laborbau überprüft werden. Der zügige Einstieg ins Projekt, Planung vor Freigabe, erfolgt auf Risiko des Anbieters. Generell ist das dargestellte Vorgehen trotz Komplexität der Aufgabe gut nachvollziehbar, eine Aussage zum Kriterium Chancen und Risiken fehlt jedoch.

Der Werkpreis liegt im Mittel der Projekteingaben.

Insgesamt handelt es sich beim Projekt «SPEKTRUM» um einen ausgewogenen Vorschlag, der eine sehr gute Grundlage für die anspruchsvolle Umsetzung und flexible Nutzung des Functional Genomics Center Zürich bietet.

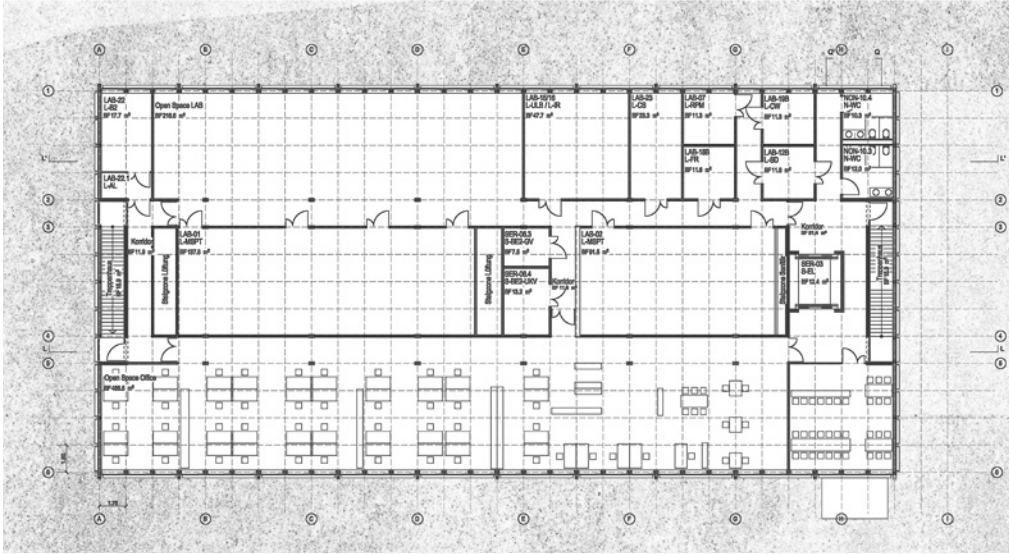


Visualisierung Ansicht Osten

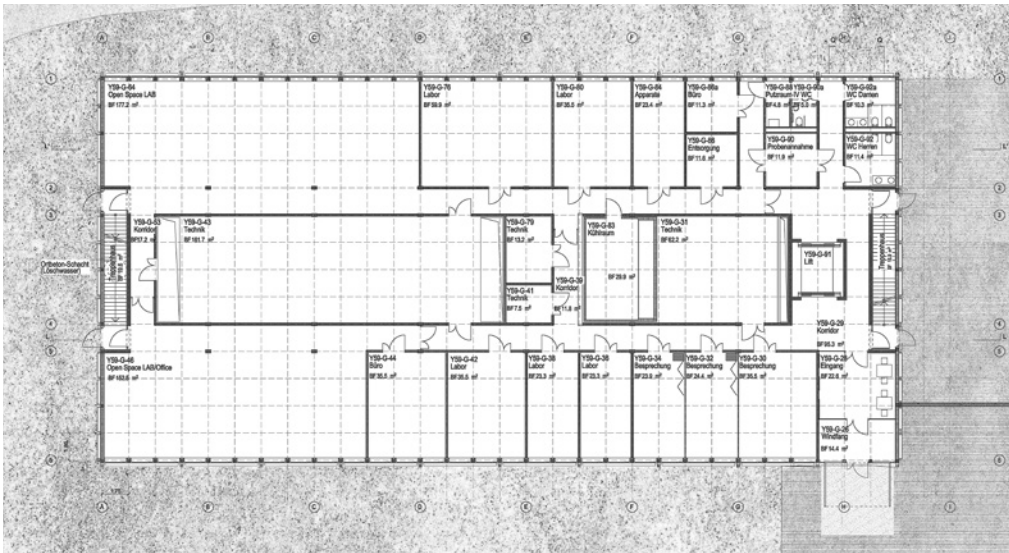


Dachaufsicht 1:500

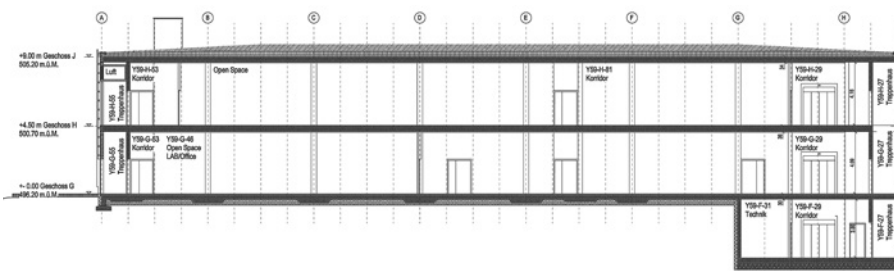
Die prämierten Projekte



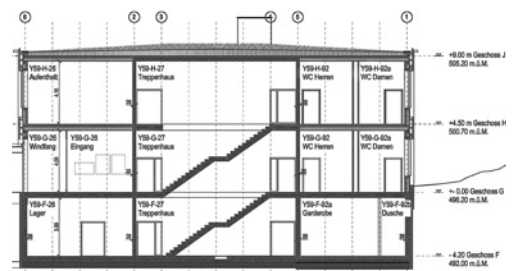
1. Obergeschoss 1:500



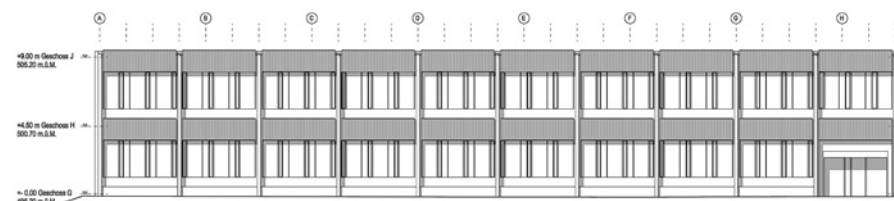
Erdgeschoss 1:500



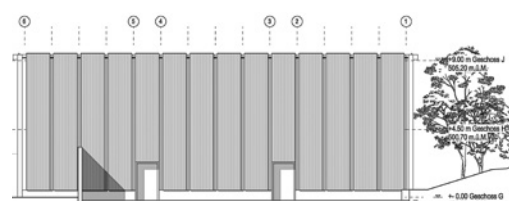
Längsschnitt 1:500



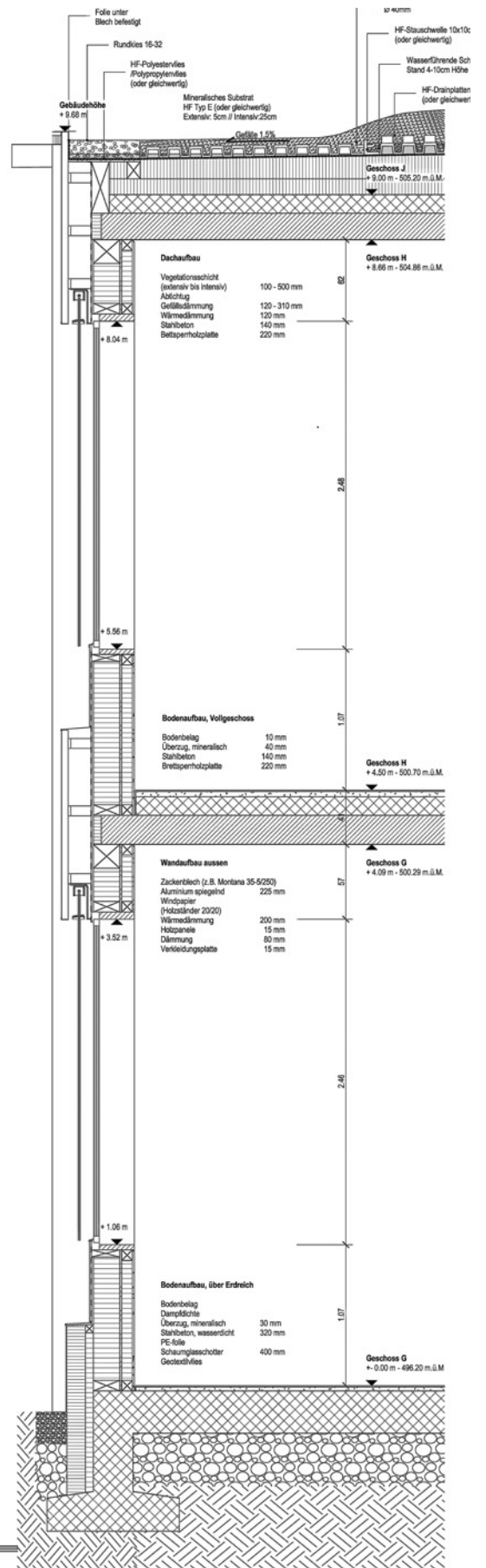
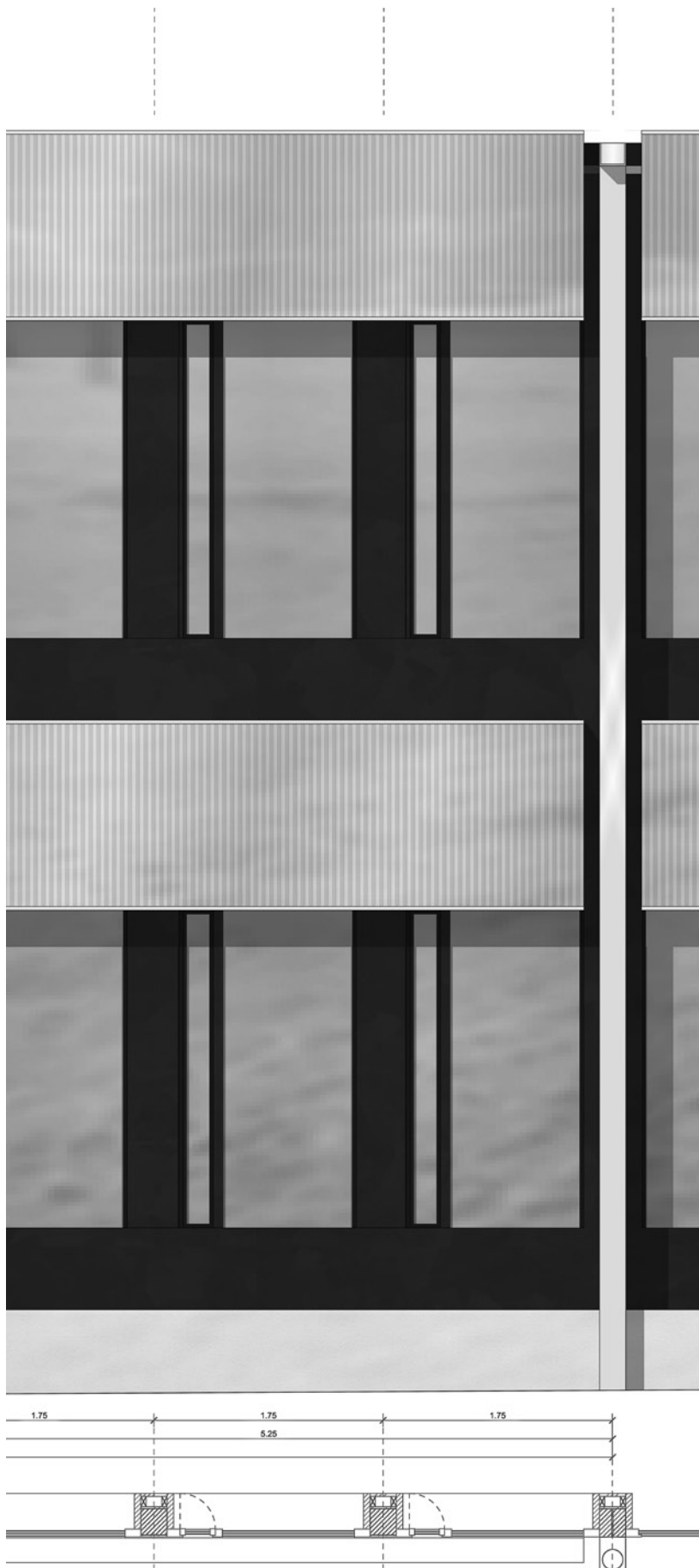
Querschnitt 1:500



Ansicht West 1:500



Ansicht Süd 1:500



Konstruktionsschnitt, Konstruktionsgrundriss und Teilansicht 1:50

2. Rang (2. Preis) Projekt Nr. 01 staccato

Totalunternehmer
HRS Real Estate AG
Walzmühlestrasse 48
8501 Frauenfeld

Mitarbeit
Clemens Bühler, Michael Breitenmoser,
Alexander Schäfer, Eva Weiler

Architekt
Hildebrand Studios AG
Wasserwerkstrasse 129
8037 Zürich

Mitarbeit
Thomas Hildebrand, Stefan Amann,
Yuichi Kodai, Sophia Döffinger

Landschaftsarchitekt
Hoffmann & Müller
Landschaftsarchitektur GmbH
Weststrasse 182
8003 Zürich

Bauingenieur
Ribi + Blum AG
Konsumhof 3
8590 Romanshorn

**Elektroingenieur/
HLKKS-Ingenieur/
Gebäudeautomation/
Brandschutz /Ingenieur für
Nachhaltigkeit**
Amstein + Walthert AG
Andreasstrasse 5
8050 Zürich

Bauphysik
Kopitsis Bauphysik AG
Zentralstrasse 52a
5610 Wohlen

Laborbau
Laborplaner Tonelli AG
Rickenbacherstrasse 29
4460 Gelterkinden

Holzbauunternehmer
Blumer-Lehmann AG
Erlenhof
9200 Gossau

Visualisierung
Nightnurse Images AG
Limmatstrasse 291
8005 Zürich

Der Projektvorschlag «staccato» sieht, bis auf die Bodenplatte, eine reine Holzkonstruktion vor. Aufgrund der konstruktiven Anforderungen im Sockel wirkt sich dies aber negativ auf die Setzung des Baukörpers im Terrain aus. Der gestalterische Umgang mit dem Sockel geht nicht auf die spezifische Gefällesituation ein. Die sorgfältige, rasterförmige Gestaltung des begrünten Dachs unterstützt eine selbstverständliche Zuordnung zu den übrigen Bauten in Irchel Mitte. Mit den plastisch gestalteten, gerippten Fassaden gelingt es den Verfassern, im architektonischen Ausdruck eine gewisse Nähe zu den Bauten des UZI 5 herzustellen. Aus der Nähe betrachtet, entsteht zwar eine ausgewogene Komposition von vertikalen Bretterrippen und horizontalen Fensterbändern, in der Fernsicht dürfte der Neubau aber dennoch als homogenes, graues Gebäude in Erscheinung treten, was den Ortsbezug schwächt. Die verschleierte Fensterpartien, die gerundeten Gebäudeecken und die ornamentalen Brettzuschnitte wirken im Kontext von Irchel Mitte dekorativ und eher fremd. Die vorgeschlagene Eingangssituation vermag nicht zu überzeugen. Insbesondere im Übergang zum Hochdrucklabor wirkt sie zu wenig entschieden.

Trotz dem im Quervergleich recht hohen Fensteranteil ist die Tageslichtnutzung aufgrund der verschleierte Fensterpartien nicht optimal. Bezüglich Ökologie und Nachhaltigkeit liegt das Projekt aber im Mittelfeld der Projekteingaben.

Auch bezüglich Funktionalität befindet sich das Projekt im Mittelfeld. Die ungleiche räumliche Qualität von Erdgeschoss und Obergeschoss wirkt sich negativ auf das «Open Space»-Konzept aus und die Glasbrüstungen schränken eine vielseitige Möblierbarkeit im Obergeschoss ein. Der konstruktive Aufbau der Zwischendecke schränkt wegen der Trägerhöhe die Flexibilität für Installationen ein.

Die Terminplanung ist detailliert und enthält auch eine Beurteilung von Chancen und Risiken, weist aber in der Schlussphase eine hohe Parallelität auf. Das knappe Zeitfenster für den Laboreinbau wird kritisch beurteilt.

Der Projektvorschlag weist unter den vier eingegebenen Projekten den niedrigsten Werkpreis auf.

Trotz des kostengünstigsten Angebots, der sorgfältigen Terminplanung und des hohen gestalterischen Anspruchs vermag das Projekt «staccato» aufgrund seiner architektonischen, gestalterischen und funktionalen Schwächen in der Gesamtsicht nicht ganz zu überzeugen.

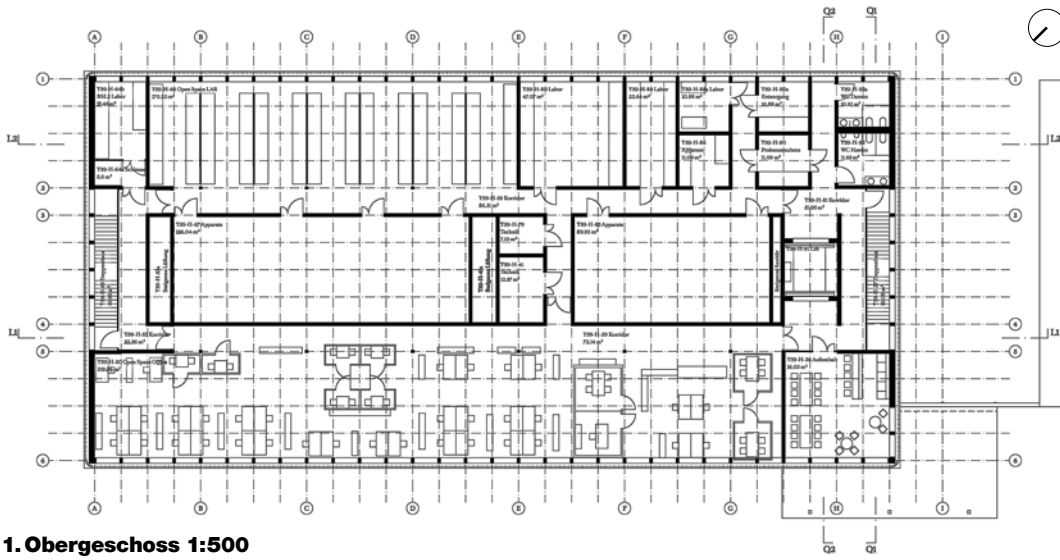


Visualisierung Ansicht Nordost

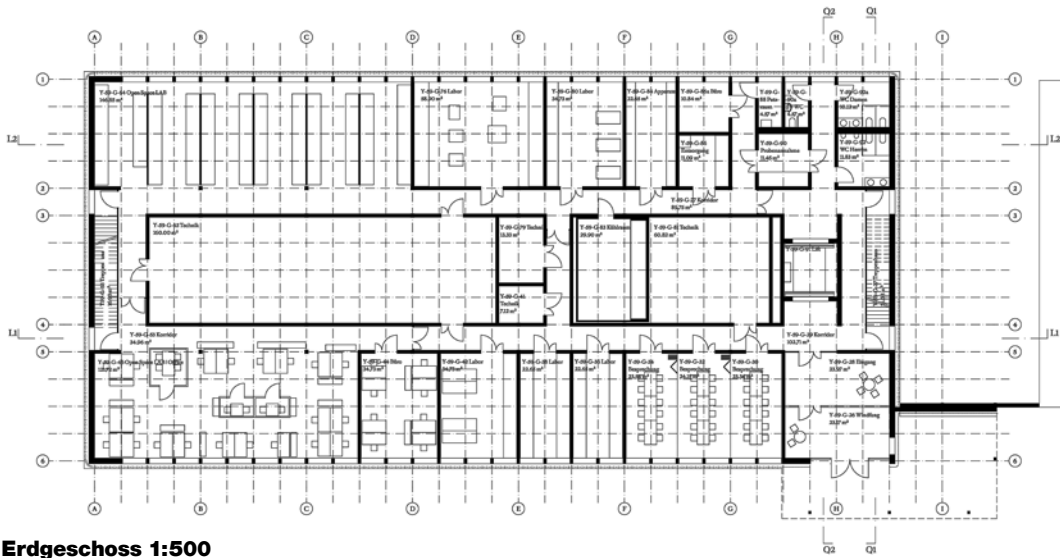


Dachaufsicht 1:500

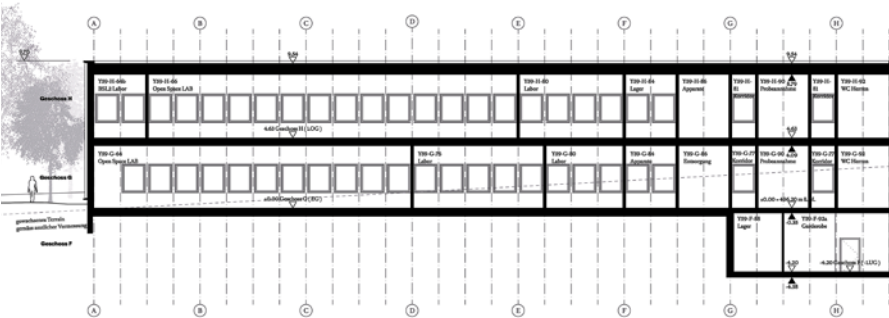
Die prämierten Projekte



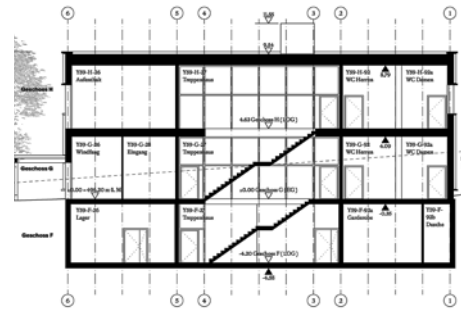
1. Obergeschoss 1:500



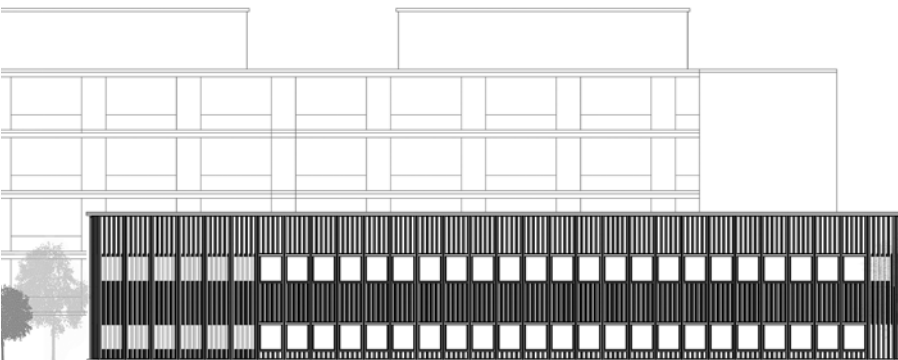
Erdgeschoss 1:500



Längsschnitt 1:500



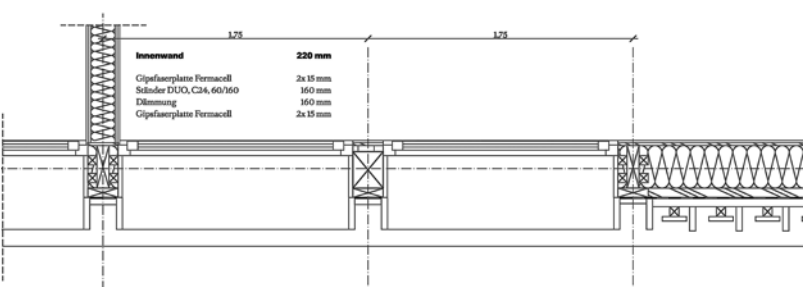
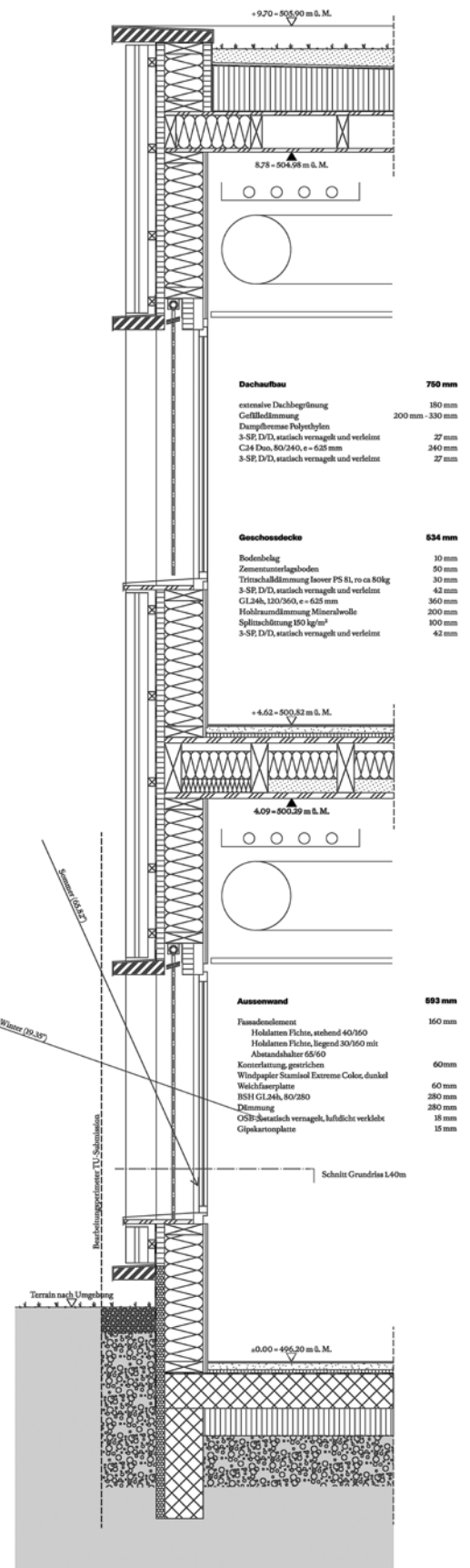
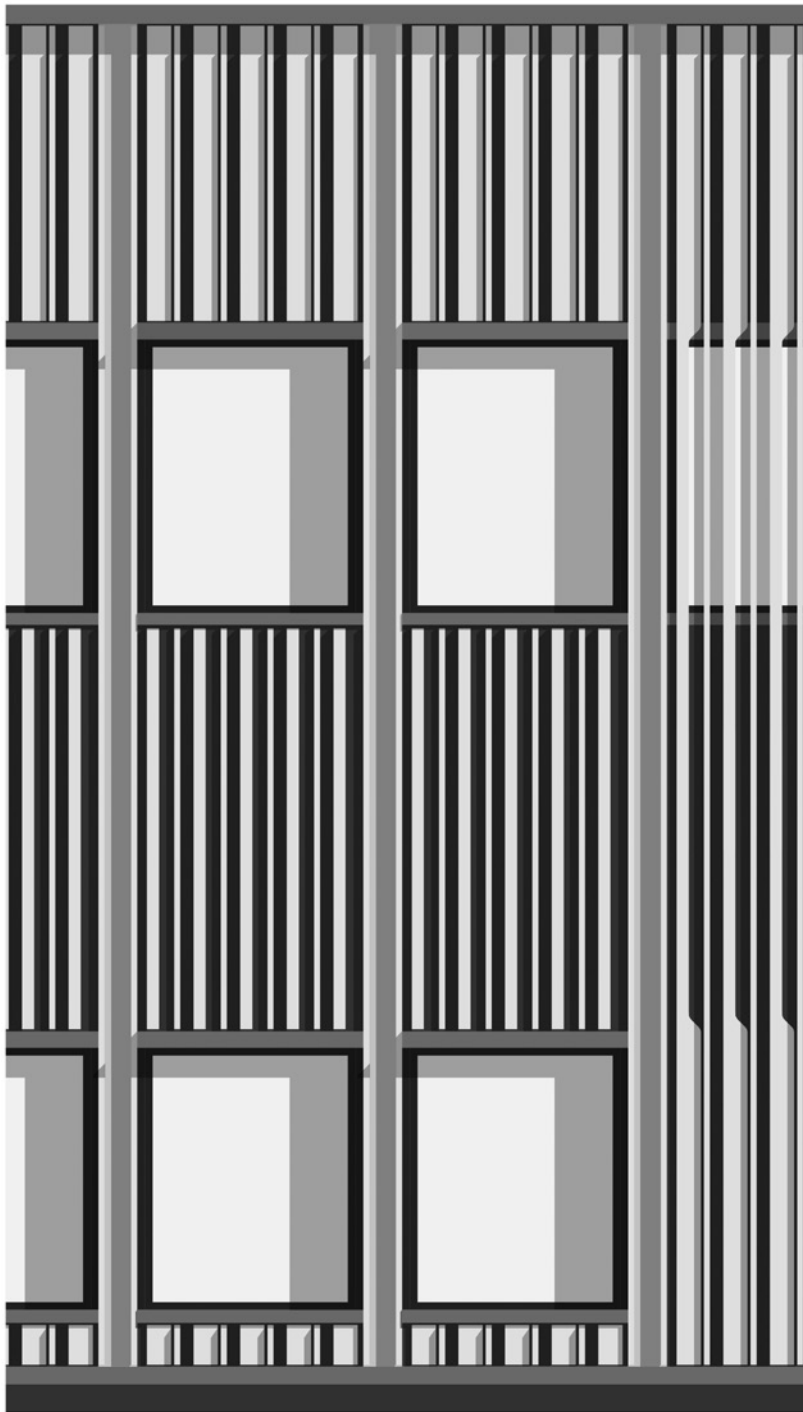
Querschnitt 1:500



Ansicht West 1:500



Ansicht Süd 1:500



Konstruktionsschnitt, Konstruktionsgrundriss und Teilansicht 1:50

3. Rang (3. Preis) Projekt Nr. 03 Der kleine Bruder

Totalunternehmer
ERNE AG Holzbau
Werkstrasse 3
5080 Laufenburg

Mitarbeit
Thomas Braun, Andreas Koger,
Joachim Schabel, Marcel Gasser

Architekt
Hornberger Architekten AG
Englischviertelstrasse 22
8032 Zürich

Mitarbeit
Eike Schwalm, Lucien Salpeter,
Oliver Majer, Roland Meier

Landschaftsarchitekt
ORT – AG für Landschaftsarchitektur
Zentralstrasse 74a
8003 Zürich

Bauingenieur/Brandschutz
Basler & Hofmann Ingenieure und Planer AG
Forchstrasse 395
8032 Zürich

Elektroingenieur
Rebsamen Elektroplan AG
Ebenastrasse 10
6048 Horw

**HLKKS-Ingenieur/
Gebäudeautomation**
PZM – Polke Ziege von Moos AG
Zollikerstrasse 6
8032 Zürich

Bauphysik
BAKUS Bauphysik & Akustik GmbH
Grubenstrasse 12
8045 Zürich

Laborbau
Laborplaner Tonelli AG
Rickenbacherstrasse 29
4460 Gelterkinden

Ingenieur für Nachhaltigkeit
Intep – Integrale Planung GmbH
Pfingstweidstrasse 16
8005 Zürich

Der Projektvorschlag «Der kleine Bruder» überzeugt durch eine sorgfältige städtebauliche Analyse, die eine Anlehnung an die letzten Bauetappen der Universität Irchel sucht. Dies führt zu einem stimmigen Vorschlag, der sich im Konzept streng und rational gibt, analog zu den Nachbargebäuden, in der Materialisierung durch Verwendung von vorvergrautem Fichtenholz eigenständig und glaubhaft einem provisorischen Holzbau Ausdruck verleiht. Das Fassadenthema wird gleichartig um alle vier Seiten geführt, die freistehende Verbindungsmauer konsequent weggelassen. Das Konzept der Dachbegrünung wird aus den Nachbarbauten abgeleitet. Durch räumliche Vereinfachungen werden die Adressbildung und Bewegungsführung im Eingangsbereich sowie die Lichtführung im anschliessenden Erschliessungsbereich, klar aufgewertet. Die vorgeschlagene Option einer Verschiebung des Aufzuges erscheint folgerichtig.

Der konstruktive Schnitt überzeugt durch gut gelöste Details und den hohen Vorfertigungsgrad der Grundelemente. Die Vorgaben MINERGIE-P-ECO® und SGNI «Gold» werden gut erfüllt. Die reduzierte Fensterfläche führt zu einer geringeren Tageslichtnutzung, dafür kann der sommerliche Wärmeschutz minimiert werden. Die Übereckbelichtung im Laborbereich wird eher als Nachteil gewertet. Die gewählte Systemdecke hat sich im Schul- und Bürobau bewährt, leider fehlen sowohl in der Innenperspektive als auch im Schnitt die partiell notwendige Labortechnik. So bleibt die geforderte Flexibilität, Zugänglichkeit der Grundinstallation für Nachrüstungen und Beleuchtung in funktionaler und ästhetischer Hinsicht nicht überprüfbar. Insgesamt wird der Vorschlag für die Gebäudetechnik als interessant und machbar erachtet, bräuchte aber als neues Konzept einen erhöhten Erklärungsbedarf. Als ungenügend hingegen wird die Luftschalldämmung zwischen den Geschossen beurteilt.

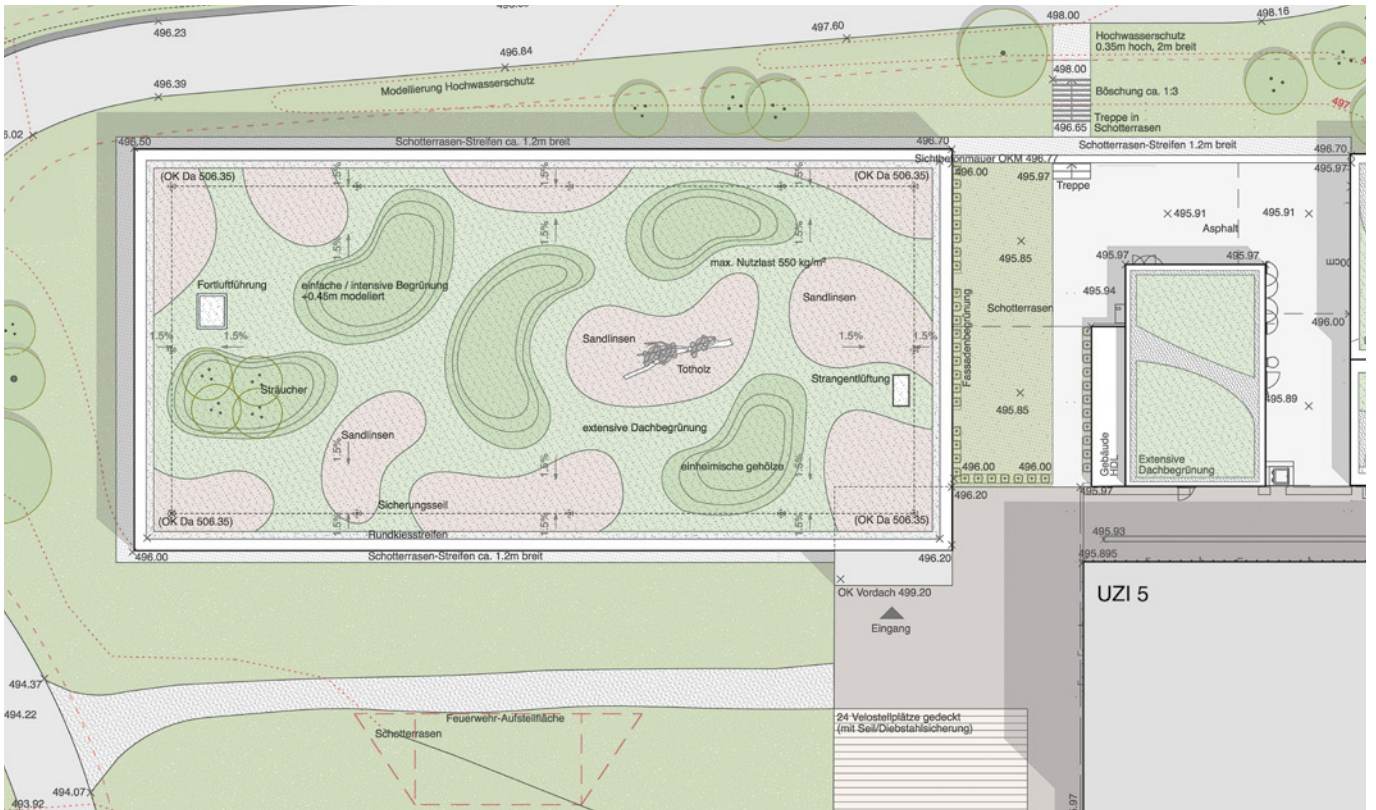
Der Terminplan weist nicht die erwartete Detaillierung auf, eine Beurteilung von Chancen und Risiken fehlt. Die Startphase ist ungenügend abgebildet, der Eingabenauftrag Baugesuch wird als unrealistisch eingestuft und die Phasen Laborplanung und Laboreinrichtung fehlen. In der Schlussphase ist die Überlagerung der einzelnen Phasen schwierig. Insgesamt kann der Terminplan nicht den anspruchsvollen Vorgaben genügen.

Der Projektvorschlag weist unter den eingegebenen Projekten den höchsten Werkpreis auf.

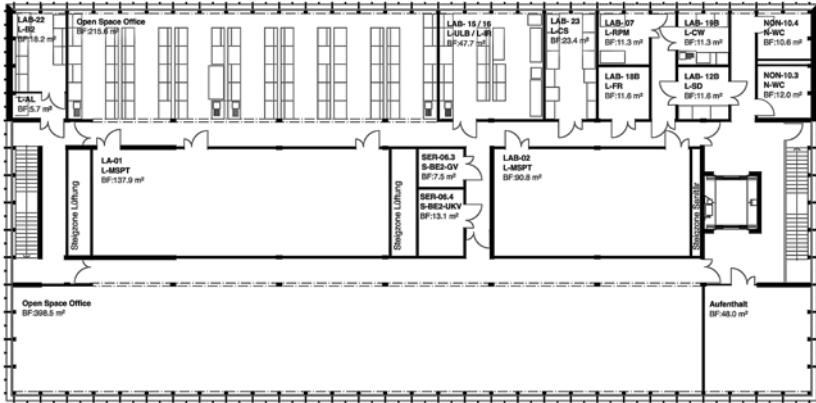
Der Projektvorschlag «Der kleine Bruder» weist einen unterschiedlichen Erfüllungsgrad der einzelnen Bearbeitungsthemen auf. Während im Städtebau und in der Nachhaltigkeit eine sehr gute Umsetzung der Vorgaben gelingt, wird die Gesamtwertung durch eine mangelhafte Terminplanung sowie Unklarheiten und Mängel in der Funktionalität geschwächt.



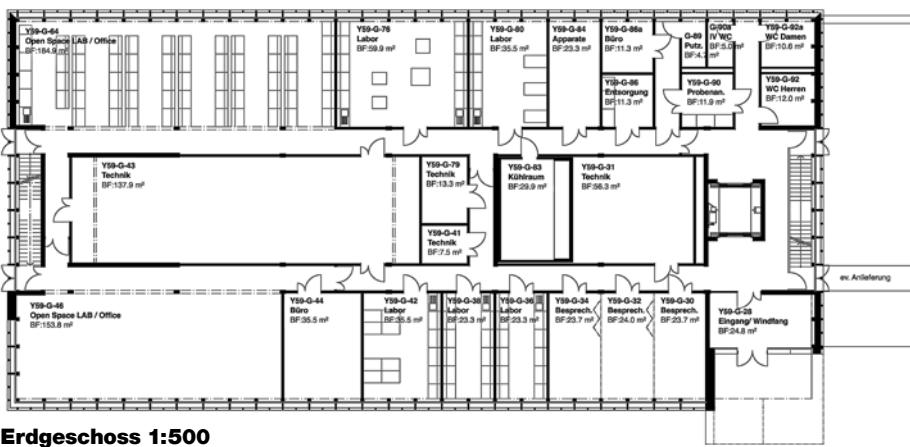
Visualisierung Ansicht Nordost



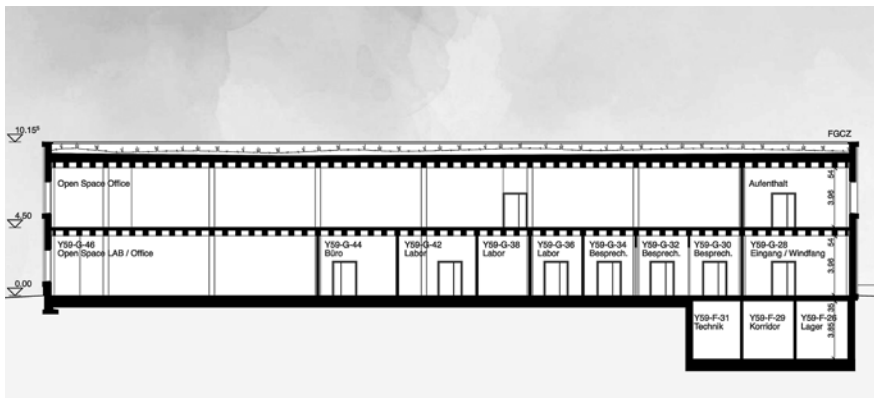
Dachaufsicht 1:500



1. Obergeschoss 1:500



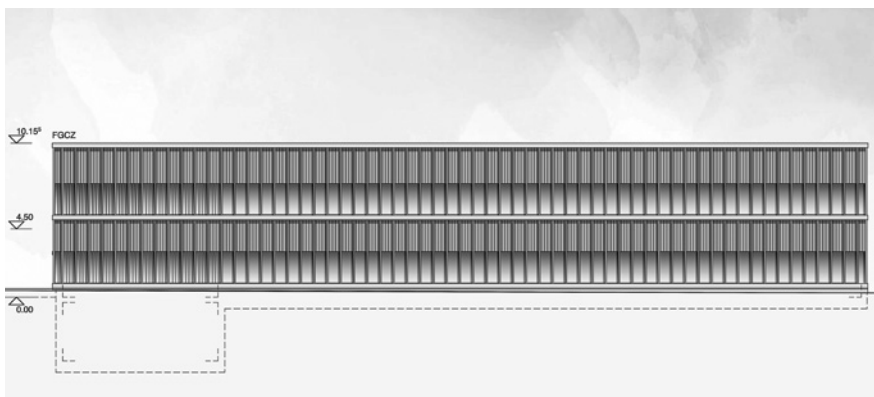
Erdgeschoss 1:500



Längsschnitt 1:500



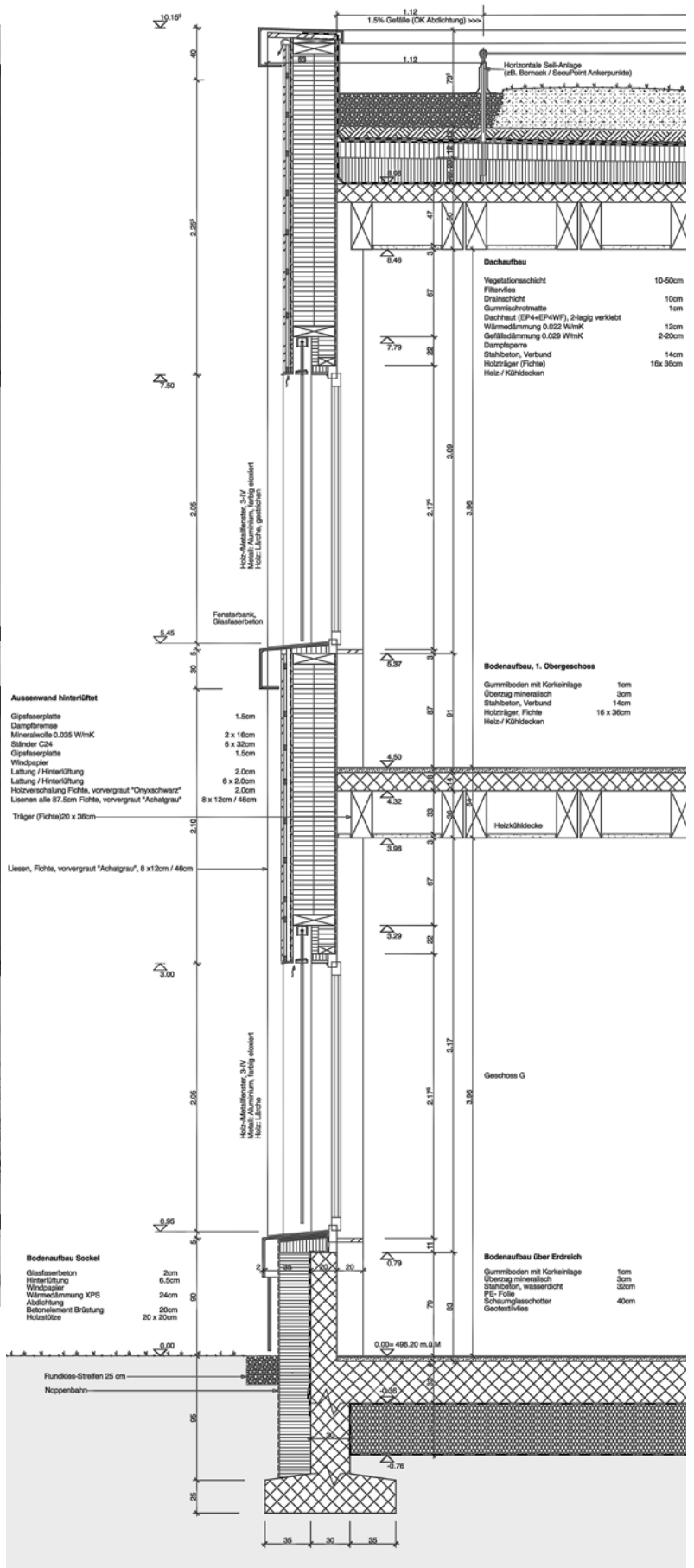
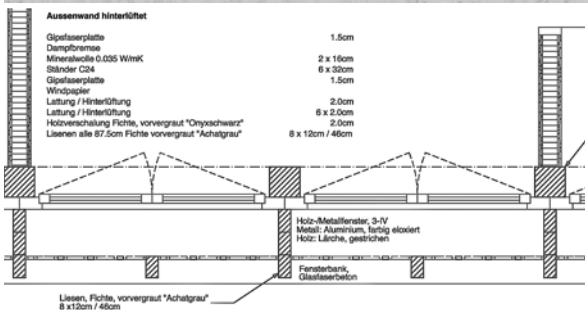
Querschnitt 1:500



Ansicht Südost 1:500



Ansicht Nordost 1:500



Konstruktionsschnitt, Konstruktionsgrundriss und Teilansicht 1:50

4. Rang (4. Preis) Projekt Nr. 02 Sequenz

Totalunternehmer

Allreal Generalunternehmung AG
Lindbergh-Allee 1
8152 Glattpark

Mitarbeit

Simon Räsamen, Andreas Gredig, René
Sethmacher, Christoph Koch

Architekt

Baumschlager Eberle Architekten
Bäckerstrasse 40
8004 Zürich

Mitarbeit

Stephan Marending, Sebastian Kirsch,
Agnieszka Karwacka, Silvia Bogdanova

Landschaftsarchitekt

Stoffler Mennel Saur
Landschaftsarchitektur KLG
Grubenstrasse 25
8045 Zürich

Bauingenieur

Emch + Berger AG
Wasserwerkstrasse 12
8006 Zürich

Elektroingenieur

Schmidiger + Rosasco AG
Leutschenbachstrasse 55
8050 Zürich

HLKKS-Ingenieur/ Gebäudeautomation

Beag Engineering AG
Eichgutstrasse 2
8400 Winterthur

Brandschutz

Gartenmann Engineering AG
Badenerstrasse 415
8003 Zürich

Bauphysik

Kopitsis Bauphysik AG
Zentralstrasse 2a
5610 Wohlen

Laborbau

Evomed AG
Auenstrasse 10
8600 Dübendorf

Ingenieur für Nachhaltigkeit

EBP Schweiz AG
Mühlebachstrasse 11
8032 Zürich

Das Projekt «Sequenz» setzt sich architektonisch bewusst von den übrigen Bauten von Irchel Mitte ab und sucht mit einem gepflegten, strikt horizontal gegliederten, hölzernen Kleid den formalen Bezug zu den ländlichen Bauten am Waldrand und im Bereich des Tierspitals. Dabei entsteht ein fast monolithischer Baukörper, welcher sich seiner unmittelbaren Umgebung bezüglich architektonischen Ausdrucks und Aussenraumbezug verweigert. Eine Einordnung des Laborneubaus in Irchel Mitte gelingt damit nur spärlich. Die Einbettung ins von Ost nach West abfallende Gelände wird durch die Ausbildung eines umlaufend gleichen Sockeldetails negiert. Es entstehen Abgrabungen, welche nicht zu einem harmonischen Geländeverlauf führen. Die Eingangssituation erfährt dagegen auf pragmatische Weise eine willkommene Klärung durch das Weglassen der Betonwand zum Hochdrucklabor. Sie öffnet sich über Eck sowohl nach Westen als auch nach Süden.

Die Dachgestaltung zielt, anders als die übrigen Projekte, auf eine Einbettung in die Parklandschaft ab, was im Grundsatz eine taugliche Strategie darstellt, hier jedoch eher üppig ausgefallen ist.

Bezüglich Ökologie und Nachhaltigkeit hat das Projekt «Sequenz» im Quervergleich am meisten Schwächen. Der geschlossene Fassadenanteil ist hoch, was durch die feststehende Verschattung verschärft wird. Die Tageslichtnutzung ist eher schwach und kann die Anforderungen gemäss MINERGIE-P-ECO® voraussichtlich nicht erfüllen.

Auch bezüglich Funktionalität wirkt sich die Wahl der Fassade negativ aus. Der mangelnde Aussenbezug führt zu einer suboptimalen Arbeitsplatzqualität. Trotz der grossflächigen Verschattung werden bei flachem Lichteinfall am Nachmittag Blendungsprobleme entstehen. Eine Fensterreinigung von aussen ist fraglich.

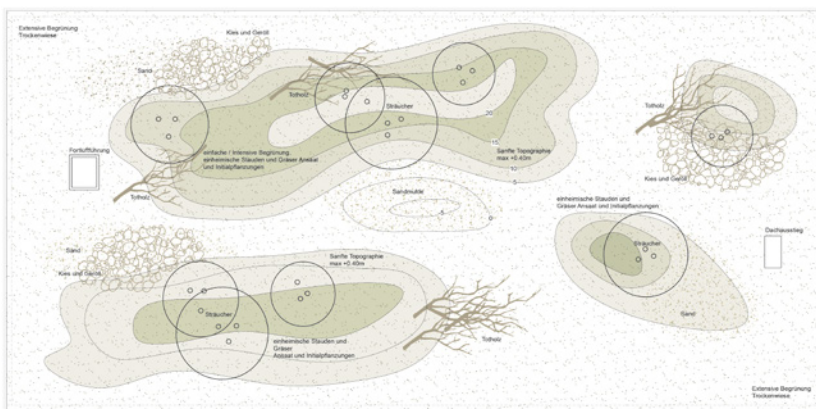
Der Terminplan weist wenig Puffer zu Beginn, schwierige Überlappungen in der Endphase und eine sehr späte Inbetriebnahme aus. Zudem fehlt die Beurteilung von Chancen und Risiken.

Der Projektvorschlag weist unter den vier eingegebenen Projekten den zweithöchsten Werkpreis auf.

Das Projekt «Sequenz» geht auf durchaus qualitätsvolle Weise einen eigenständigen Weg. Es handelt sich aber insbesondere durch die Wahl einer hermetischen Fassade viele Schwachpunkte ein, welche auch mit einer überzeugenderen Terminplanung und einem günstigeren Werkpreis kaum wettzumachen wären.



Visualisierung Ansicht Nordost

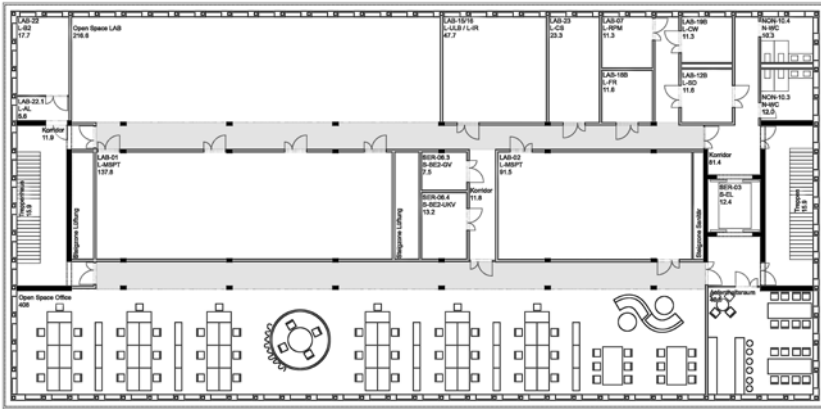


Dachaufsicht 1:500

Die prämierten Projekte



02 | 01

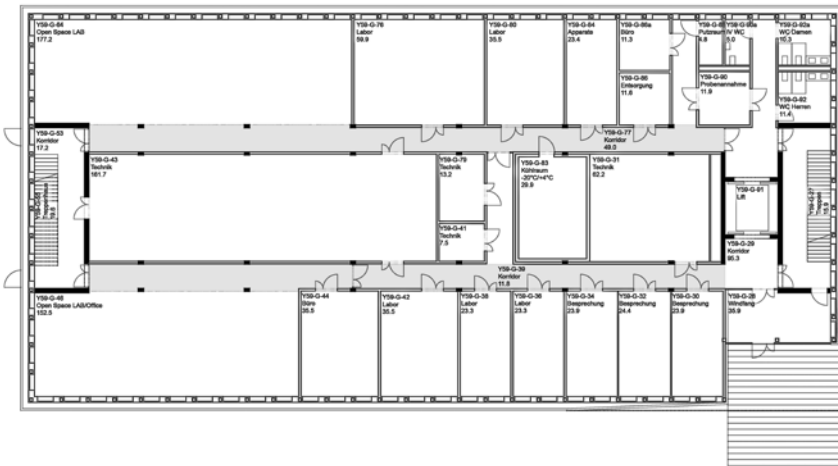


L2

L1

1. Obergeschoss 1:500

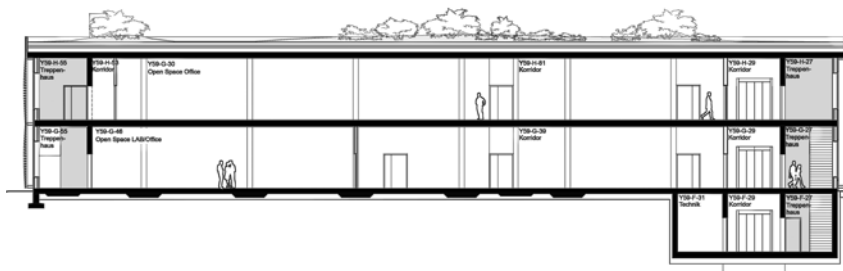
02 | 01



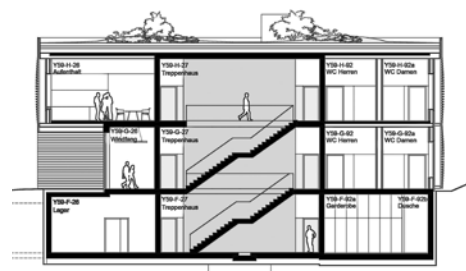
L2

L1

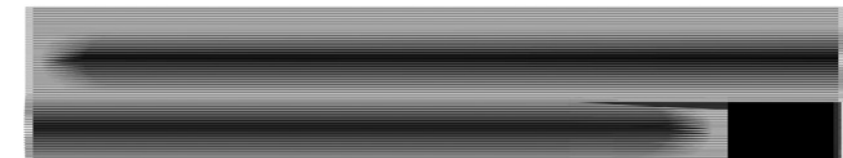
Erdgeschoss 1:500



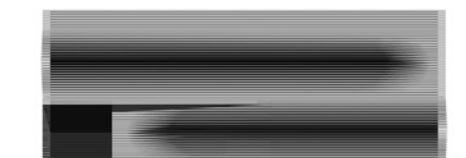
Längsschnitt 1:500



Querschnitt 1:500

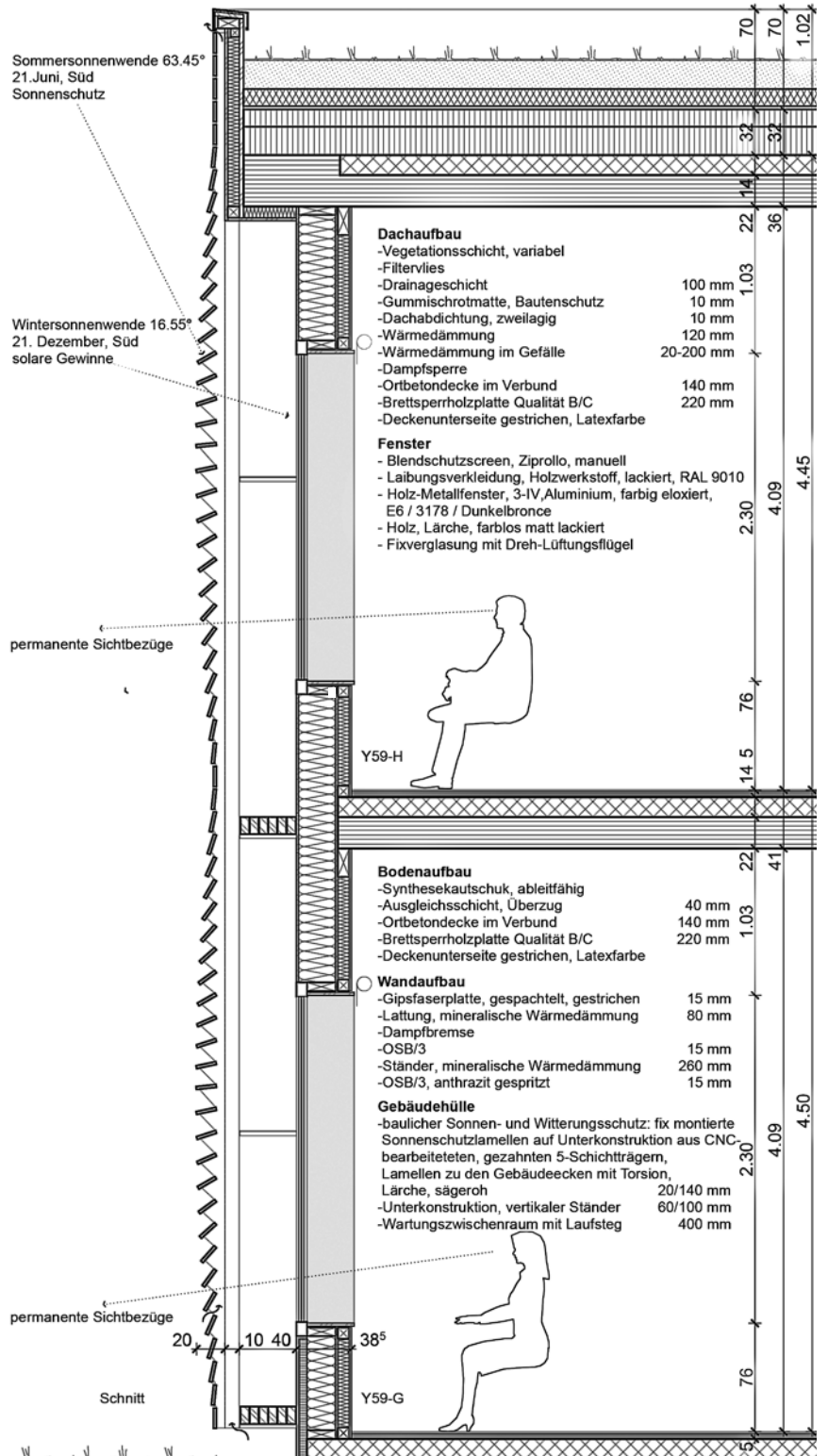


Ansicht West 1:500



Ansicht Süd 1:500

Die prämierten Projekte



Konstruktionsschnitt, Konstruktionsgrundriss und Teilansicht 1:50

Impressum

Inhalt:
Barbara Evangelisti
Projektleiterin Fachstelle Planerwahl/Wettbewerb
Hochbauamt Kanton Zürich, Stab

Christoph Keller
Projektleiter Baubereich D, Hochbauamt Kanton Zürich

Carli Cathomen
Projektleiter, Planwerkstadt AG

Claudia Sinatra
Projektleiterin, Planwerkstadt AG

Gestaltung, Layout, Prepress/Druck:
DT Druck-Team AG, Wetzikon

Auflage:
300 Exemplare

Herausgeberin:
© 2021 Baudirektion Kanton Zürich, Hochbauamt

